

Landesjugendamt Thüringen Fortbildungsangebote und Arbeitskreise

2017



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Fortbildungsangebote nach Datum	7
Hinweise zur Organisation	11
Übernachtungsverzeichnis	13
Anmeldeformular.....	14

1 Jugendhilfeplanung, Steuerung und Controlling 15

1-1 / 2017	Moderation - Schlüsselkompetenz in der Jugendhilfeplanung 15. und 16. Mai 2017	15
1-2 / 2017	Meine Rolle als Jugendhilfeplanerin und Jugendhilfeplaner 4. und 5. September 2017	16

2 Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer und gesetzlicher Kinder- und Jugendschutz 17

2-1 / 2017	Anerkennungskultur im Ehrenamt 18. Februar 2017.....	17
2-2 / 2017	Ohne mich - Burnout vorbeugen (Grundkurs) - Mit Entspannungsmethoden aus der Stressfalle 24. Februar 2017.....	18
2-3 / 2017	Aktiv gegen Cybermobbing – Maßnahmen zur Prävention in der Jugendarbeit 6. März 2017	19
2-4 / 2017	Wie farbig ist „bunt“? - Kulturelle Vielfalt in der Jugendhilfe 7. März 2017	20
2-5 / 2017	Neu in der Kinder- und Jugendarbeit 8. und 9. März 2017	21
2-6 / 2017	Überschuldung vermeiden! - Fakten und Methoden zur überschuldungspräventiven Arbeit mit Jugendlichen 9. März 2017	22
2-7 / 2017	Moderationstechniken gewinnbringend in der Seminargestaltung im Rahmen der Jugendfreiwilligendienste einsetzen 16. März 2017	23
2-8 / 2017	Partizipation & Medien – Methoden der medienpädagogischen Jugendarbeit 29. März 2017	24
2-9 / 2017	Impulskontrolle im Umgang mit starken Emotionen 29. und 30. März 2017	25
2-10 / 2017	Wo liegt die Krise in der „Flüchtlingskrise“? Einstellungsfragen, Praxisanalysen, Handlungsstrategien 25. April 2017	26

2-11 / 2017	Bildung durch Begegnung! Zur Öffnung der Internationalen Jugendarbeit für die Kinder- und Jugendhilfe in Thüringen	
	4. Mai 2017	27
2-12 / 2017	Ohne mich – Burnout vorbeugen (Vertiefungskurs) Zeit für Entspannung	
	12. Mai 2017	28
2-13 / 2017	Selbstwertstärkung für Kinder und Jugendliche	
	12. und 13. Juni 2017.....	29
2-14 / 2017	Der gläserne Mensch	
	21. September 2017.....	30
2-15 / 2017	Interkulturelles Lernen – es muss kein Buch mit sieben Siegeln sein!	
	19. Oktober 2017	31
2-16 / 2017	Überschuldung vermeiden! - Fakten und Methoden zur überschuldungspräventiven Arbeit mit Jugendlichen	
	26. Oktober 2017	32
2-17 / 2017	Jugendliche schützen! – Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung sowie Fragen rund um den Jugendschutz - Praxiswissen für pädagogische Fachkräfte von Jugendfreiwilligendiensten	
	8. November 2017.....	33
2-18 / 2017	„Ey Du Opfer“ – Prävention und Intervention in der Arbeit mit fremdenfeindlichen oder rechtsextrem gefährdeten und orientierten Jugendlichen	
	14. November 2017.....	34
2-19 / 2017	„Islam und Islamismus“ Fachtag gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Thüringen e. V.	
	Ankündigung – 1. Halbjahr 2017	35
2-20 / 2017	Jungen und selbstverletzendes Verhalten – Männlichkeit als Stressfaktor Fachforum und Werkstattgespräch gemeinsam mit der Fachgruppe Jungenarbeit in Thüringen und der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Thüringen e. V.	
	Ankündigung	36
2-21 / 2017	Fachtagung Jugendsozialarbeit „Herausforderungen und Auswirkungen einer beschleunigten Gesellschaft auf die Kinder- und Jugendarbeit“	
	Ankündigung - 2. Halbjahr 2017	37

3 Kinderschutz und Frühe Hilfen

38

3-1 / 2017	Arbeitsberatung der lokalen Netzwerkkoordinatorinnen und Netzwerkkoordinatoren	
Frühe Hilfen		
	2. März 2017	38
	18. Mai 2017	38
	24. August 2017	38
	30. November 2017.....	38
3-2 / 2017	Arbeitskreis „Insoweit erfahrene Fachkräfte“	
	15. März 2017	39
	27. September 2017.....	39

4-1 / 2017	Beim Baby und Kleinkind beginnen: Verhaltensbeobachtungen 0 – 3-jähriger Kinder als Ausgangspunkt von Interventionen und Hilfen bei möglicher Kindeswohlgefährdung 15. März 2017	40
4-2 / 2017	Überschuldungssituationen in Familien – Ursachen, Fallstricke und Präventionskonzepte 22. März 2017	41
4-3 / 2017	Entwicklungspsychologische Beratung und Therapie für Familien mit Kindern von 4 bis 10 Jahren (EBT4-10) ® 29. März 2017	42
4-4 / 2017	Wer will hier eigentlich was von wem? Systemisches Arbeiten mit unmotivierten Klienten 3. Mai 2017	43
4-5 / 2017	Thema 1: Hochstrittigkeit als chronischer Stresszustand Thema 2: Gewalt hat viele Gesichter – eine Typologie der Gewalt in eskalierten Elternkonflikten unter besonderer Berücksichtigung der Verfügungsgewalt 16. August 2017	44
4-6 / 2017	Lösungsorientierte Trennungs- und Scheidungsberatung 11. September 2017	45
4-7 / 2017	Überschuldungssituationen in Familien – Ursachen, Fallstricke und Präventionskonzepte 13. September 2017	46
4-8 / 2017	Teamassistenz – eine anspruchsvolle Rolle mit hohen Erwartungen 27. September 2017	47

5-1 / 2017	Grundlagen der Psychotraumatologie und traumapädagogische Interventionen in der stationären Kinder- und Jugendhilfe 20. und 21. Februar 2017	48
5-2 / 2017	„Stoff des Lebens“ – Zweitägiger Workshop zur Biographiearbeit 13. und 14. März 2017	49
5-3 / 2017	Kompaktveranstaltung „Fortbildung/Coaching für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Themenfeld Islam“ 13. bis 15. März 2017	50
5-4 / 2017	Sexualerziehung in den Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung 1. Modul: 22. und 23. März 2017	51
	2. Modul: 14. und 15. September 2017	51
	3. Modul: 13. und 14. November 2017	51
5-5 / 2017	Abschied - Trennung - Tod: Schicksal und Chance? 27. und 28. März 2017	53
5-6 / 2017	Interkulturelle Kompetenz – Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern 20. und 21. April 2017	54

5-7 / 2017	Sexualpädagogische Konzepte und Schutzkonzepte gegen sexuelle Gewalt in teilstationären und stationären Einrichtungen der Erziehungshilfe	
	25. April 2017	55
5-8 / 2017	Integration durch Medienbildung	
	2. Mai 2017	57
5-9 / 2017	Entwicklung von Kinderschutzkonzepten in teilstationären und stationären Einrichtungen der Erziehungshilfe	
	1. Modul: 2. Mai 2017	58
	2. Modul: 6. Juni 2017	58
5-10 / 2017	Wer? Wie? Was? - Systemische Gesprächsführung in konfliktgefährdeten Beratungssituationen praktisch üben	
	9. und 10. Mai 2017	59
5-11 / 2017	Impulskontrolle im Umgang mit starken Emotionen	
	22. und 23. Mai 2017	60
5-12 / 2017	Selbstwertstärkung für Kinder und Jugendliche	
	6. und 7. Juni 2017.....	61
5-13 / 2017	Was tun, wenn´s brennt? - Gesprächsführung mit Eltern bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	
	12. und 13. Juni 2017.....	62
5-14 / 2017	Deeskalation von hoch emotionalen Konfliktsituationen - Interventionstechniken bei Störungen im Alltag	
	12. bis 14. Juni 2017	63
5-15 / 2017	Einführung in die systemische Arbeit mit Familien	
	19. und 20. Juni 2017.....	64
5-16 / 2017	Deeskalation von hoch emotionalen Konfliktsituationen - Interventionstechniken	
	23. Juni 2017	65
5-17 / 2017	Deeskalation von hoch emotionalen Konfliktsituationen - Interventionstechniken	
	2. August 2017.....	66
5-18 / 2017	„Liebe allein genügt nicht“ Erziehung emotional gestörter Kinder und Jugendlicher	
	21. und 22. August 2017	67
5-19 / 2017	Vom äußeren zum inneren sicheren Ort – Aufbau-Modul Traumapädagogik	
	25. und 26. September 2017	68
5-20 / 2017	Traumapädagogik - Modeerscheinung oder Notwendigkeit? Bindungs- und traumasensibel intervenieren in der Kinder- und Jugendhilfe	
	6. November 2017.....	69

6	Adoption und Pflegekinderhilfe	70
----------	---------------------------------------	-----------

6-1 / 2017	Interkulturelle Kompetenz in der Arbeit mit Kindern und Familien mit Migrationshintergrund	
	23. und 24. März 2017	70
6-2 / 2017	Verwandtenpflege als besondere Form der Hilfe zur Erziehung	
	15. Mai 2017	71

6-3 / 2017	Fachliche Begleitung von Verwandten- und Stiefkindadoptionen 16. Mai 2017	72
6-4 / 2017	Rechtsfragen in der Pflegekinderhilfe 6. November 2017.....	73

7 Jugendgerichtshilfe 74

7-1 / 2017	Jugendhilfe im Strafverfahren 29. März 2017	74
7-2 / 2017	Analyse von Unterschieden in der strafrechtlichen Beurteilung von Jugenddelinquenz 13. September 2017.....	75

8 Beistandschaft, Vormundschaft, Wirtschaftliche Jugendhilfe, Unterhaltsvorschussgesetz, Heranziehung zu den Kosten 76

8-1 / 2017	Kindschaftssachen – Elterliche Sorge, Umgangsrecht und Wechselmodell 1. März 2017	76
8-2 / 2017	Rechtsbehelfe im Asylverfahren bei unbegleiteten minderjährigen Ausländern 27. April 2017.....	77
8-3 / 2017	Leistungsgewährung und Kostenerstattung im SGB VIII – Schwerpunkt unbegleitete minderjährige Ausländer 8. Mai 2017	78
8-4 / 2017	Kostenbeteiligung in der wirtschaftlichen Jugendhilfe gem. §§ 91-97a SGB VIII 14. Juni 2017	79
8-5 / 2017	Regionaltagung Ost für den Bereich der Beistandschaft 19. bis 21. Juni 2017	80
8-6 / 2017	Interkulturelle Kompetenz – Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern im Bereich der Amtsvormundschaften 22. und 23. August 2017	81
8-7 / 2017	Workshop zum Unterhaltsvorschuss – Fälle und Fragen aus der Praxis 23. August 2017.....	82
8-8 / 2017	Unterhaltsrecht – Aktuelles und Bekanntes aus dem Unterhaltsrecht 30. August 2017.....	83
8-9 / 2017	Psychologische Kompetenzen in der Vormundschaft 20. und 21. September 2017.....	84
8-10 / 2017	Verhandlung beim Oberlandesgericht Jena Ankündigung Ankündigung.....	85

9 Arbeitskreise 86

9-1 / 2017	Arbeitsberatung der Leiterinnen und Leiter von Thüringer Wohnheimen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen 26. Januar 2017	86
9-2 / 2017	ASD-Arbeitskreis 15. Februar 2017.....	87

	14. Juni 2017	87
	1. November 2017.....	87
9-3 / 2017	Arbeitsberatungen der Thüringer Jugendamtsleiterinnen und Jugendamtsleiter	
	22. Februar 2017.....	88
	17. Mai 2017	88
	16. August 2017.....	88
	22. November 2017.....	88
9-4 / 2017	Arbeitskreis Jugendhilfeplanung I	
	6. März 2017.....	89
9-5 / 2017	Tagungen der Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter bzw. Sachgebietsleiterinnen und Sachgebietsleiter der Bereiche Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit	
	21. März 2017	90
	25. September 2017.....	90
9-6 / 2017	Arbeitstreffen der Jugendbildungsreferentinnen und Jugendbildungsreferenten der Konzepte außerschulischer Jugendbildung in Thüringen I	
	3. April 2017.....	91
9-7 / 2017	Frühjahrsberatung der Thüringer Jugendschutzfachkräfte	
	25. und 26. April 2017	92
9-8 / 2017	Arbeitstagung des Arbeitskreises „Beistandschaften“	
	26. April 2017.....	93
	6. September 2017.....	93
9-9 / 2017	Frühjahrstagung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Streetwork/Mobile Jugendarbeit	
	26. und 27. April 2017	94
9-10 / 2017	Fach austausch „Beratungsstellen für Jüngere“	
	Frühjahr 2017.....	95
9-11 / 2017	Arbeitstreffen der Jugendbildungsreferentinnen und Jugendbildungsreferenten der Konzepte außerschulischer Jugendbildung in Thüringen II	
	21. September 2017.....	96
9-12 / 2017	Arbeitsberatung der Thüringer Internatsleiterinnen und Internatsleiter	
	12. Oktober 2017	97
9-13 / 2017	Arbeitskreis Jugendhilfeplanung II	
	16. Oktober 2017	98
9-14 / 2017	Herbsttagung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Streetwork/Mobile Jugendarbeit	
	3. November 2017.....	99
9-15 / 2017	Herbstberatung der Thüringer Jugendschutzfachkräfte	
	17. November 2017.....	100
9-16 / 2017	Fach austausch „Praxisorientierte Maßnahmen“	
	Herbst 2017	101
9-17 / 2017	Arbeitsberatung der Adoptionsvermittlungsfachkräfte der Thüringer Jugendämter	
	Ankündigung – 2. Halbjahr 2017	102

Fortbildungsangebote nach Datum

I. Quartal 2017

Termin	Kurs-Nr.	Thema
26.01.	9-1	Arbeitsberatung der Leiterinnen und Leiter von Thüringer Wohnheimen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen
15.02.	9-2-1	ASD-Arbeitskreis
18.02.	2-1	Anerkennungskultur im Ehrenamt
20.-21.02.	5-1	Grundlagen der Psychotraumatologie und traumapädagogische Interventionen in der stationären Kinder- und Jugendhilfe
22.02.	9-3-1	Arbeitsberatung der Thüringer Jugendamtsleiterinnen und Jugendamtsleiter
24.02.	2-2	Ohne mich - Burnout vorbeugen (Grundkurs) - Mit Entspannungsmethoden aus der Stressfalle
01.03.	8-1	Kindschaftssachen – Elterliche Sorge, Umgangsrecht und Wechselmodell
02.03.	3-1-1	Arbeitsberatung der lokalen Netzwerkkoordinatorinnen und Netzwerkkoordinatoren Frühe Hilfen
06.03.	9-4	Arbeitskreis Jugendhilfeplanung I
06.03.	2-3	Aktiv gegen Cybermobbing – Maßnahmen zur Prävention in der Jugendarbeit
07.03.	2-4	Wie farbig ist „bunt“? - Kulturelle Vielfalt in der Jugendhilfe
08.-09.03.	2-5	Neu in der Kinder- und Jugendarbeit
09.03.	2-6	Überschuldung vermeiden! - Fakten und Methoden zur überschuldungspräventiven Arbeit mit Jugendlichen
13.-14.03.	5-2	„Stoff des Lebens“ – Zweitägiger Workshop zur Biographiearbeit
13.-15.03.	5-3	Kompaktveranstaltung „Fortbildung/Coaching für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Themenfeld Islam“
15.03.	4-1	Beim Baby und Kleinkind beginnen: Verhaltensbeobachtungen 0 – 3-jähriger Kinder als Ausgangspunkt von Interventionen und Hilfen bei möglicher Kindeswohlgefährdung
15.03.	3-2-1	Arbeitskreis „Insoweit erfahrene Fachkräfte“
16.03.	2-7	Moderationstechniken gewinnbringend in der Seminargestaltung im Rahmen der Jugendfreiwilligendienste einsetzen
21.03.	9-5-1	Tagung der Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter bzw. Sachgebietsleiterinnen und Sachgebietsleiter der Bereiche Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit
22.03.	4-2	Überschuldungssituationen in Familien – Ursachen, Fallstricke und Präventionskonzepte
22.-23.03.	5-4-1	Sexualerziehung in den Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung
23.-24.03.	6-1	Interkulturelle Kompetenz in der Arbeit mit Kindern und Familien mit Migrationshintergrund
27.-28.03.	5-5	Abschied - Trennung - Tod: Schicksal und Chance?
29.03.	7-1	Jugendhilfe im Strafverfahren
29.03.	2-/8	Partizipation & Medien – Methoden der medienpädagogischen Jugendarbeit
29.03.	4-3	Entwicklungspsychologische Beratung und Therapie für Familien mit Kindern von 4 bis 10 Jahren (EBT4-10) ®
29.-30.03.	2-9	Impulskontrolle im Umgang mit starken Emotionen

II. Quartal 2017

Termin	Kurs-Nr.	Thema
03.04.	9-6	Arbeitstreffen der Jugendbildungsreferentinnen und Jugendbildungsreferenten der Konzepte außerschulischer Jugendbildung in Thüringen I
20.-21.04.	5-6	Interkulturelle Kompetenz – Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern
25.04.	2-10	Wo liegt die Krise in der „Flüchtlingskrise“? Einstellungsfragen, Praxisanalysen, Handlungsstrategien
25.04.	5-7	Sexualpädagogische Konzepte und Schutzkonzepte gegen sexuelle Gewalt in teilstationären und stationären Einrichtungen der Erziehungshilfe
25.-26.04.	9-7	Frühjahrsberatung der Thüringer Jugendschutzfachkräfte
26.04.	9-8-1	Arbeitstagung des Arbeitskreises „Beistandschaften“
26.-28.04.	9-9	Frühjahrstagung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Streetwork/Mobile Jugendarbeit
27.04.	8-2	Rechtsbehelfe im Asylverfahren bei unbegleiteten minderjährigen Ausländern
02.05.	5-9-1	Entwicklung von Kinderschutzkonzepten in teilstationären und stationären Einrichtungen der Erziehungshilfe
02.05.	5-8	Integration durch Medienbildung
03.05.	4-4	Wer will hier eigentlich was von wem? Systemisches Arbeiten mit unmotivierten Klienten
04.05.	2-11	Bildung durch Begegnung! Zur Öffnung der Internationalen Jugendarbeit für die Kinder- und Jugendhilfe in Thüringen
08.05.	8-3	Leistungsgewährung und Kostenerstattung im SGB VIII – Schwerpunkt unbegleitete minderjährige Ausländer
09.-10.05.	5-10	Wer? Wie? Was? - Systemische Gesprächsführung in konfliktgefährdeten Beratungssituationen praktisch üben
12.05.	2-12	Zeit ohne mich – Burnout vorbeugen (Vertiefungskurs) für Entspannung
15.05.	6-2	Verwandtenpflege als besondere Form der Hilfe zur Erziehung
15.-16.05.	1-1	Moderation - Schlüsselkompetenz in der Jugendhilfeplanung
16.05.	6-3	Fachliche Begleitung von Verwandten- und Stiefkindadoptionen
17.05.	9-3-2	Arbeitsberatung der Thüringer Jugendamtsleiterinnen und Jugendamtsleiter
18.05.	3-1-2	Arbeitsberatung der lokalen Netzwerkkoordinatorinnen und Netzwerkkoordinatoren Frühe Hilfen
22.-23.05.	5-11	Impulskontrolle im Umgang mit starken Emotionen
06.06.	5-9-2	Entwicklung von Kinderschutzkonzepten in teilstationären und stationären Einrichtungen der Erziehungshilfe
06.-07.06.	5-12	Selbstwertstärkung für Kinder und Jugendliche
12.-13.06.	2-13	Selbstwertstärkung für Kinder und Jugendliche
12.-13.06.	5-13	Was tun, wenn´s brennt? - Gesprächsführung mit Eltern bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
12.-14.06.	5-14	Deeskalation von hoch emotionalen Konfliktsituationen - Interventionstechniken bei Störungen im Alltag
14.06.	8-4	Kostenbeteiligung in der wirtschaftlichen Jugendhilfe gem. §§ 91-97a SGB VIII
14.06.	9-2-2	ASD-Arbeitskreis
19.-20.06.	5-15	Einführung in die systemische Arbeit mit Familien
19.-21.06.	8-5	Regionaltagung Ost für den Bereich Beistandschaft

Termin	Kurs-Nr.	Thema
23.06.	5-16	Deeskalation von hoch emotionalen Konfliktsituationen – Interventionstechniken

III. Quartal 2017

Termin	Kurs-Nr.	Thema
02.08.	5-17	Deeskalation von hoch emotionalen Konfliktsituationen – Interventionstechniken
16.08.	4-5	Thema 1: Hochstrittigkeit als chronischer Stresszustand Thema 2: Gewalt hat viele Gesichter – eine Typologie der Gewalt in eskalierten Elternkonflikten unter besonderer Berücksichtigung der Verfügungsgewalt
16.08.	9-3-3	Arbeitsberatung der Thüringer Jugendamtsleiterinnen und Jugendamtsleiter
21.-22.08.	5-18	„Liebe allein genügt nicht“ Erziehung emotional gestörter Kinder und Jugendlicher
22.-23.08.	8-6	Interkulturelle Kompetenz – Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern im Bereich der Amtsvormundschaften 2
23.08.	8-7	Workshop zum Unterhaltsvorschuss – Fälle und Fragen aus der Praxis
24.08.	3-1-3	Arbeitsberatung der lokalen Netzwerkkoordinatorinnen und Netzwerkkoordinatoren Frühe Hilfen
30.08.	8-8	Unterhaltsrecht – Aktuelles und Bekanntes aus dem Unterhaltsrecht
04.-05.09.	1-2	Meine Rolle als Jugendhilfeplanerin und Jugendhilfeplaner
06.09.	9-8-2	Arbeitstagung des Arbeitskreises „Beistandschaften“
11.09.	4-6	Lösungsorientierte Trennungs- und Scheidungsberatung
13.09.	4-7	Überschuldungssituationen in Familien – Ursachen, Fallstricke und Präventionskonzepte
13.09.	7-2	Analyse von Unterschieden in der strafrechtlichen Beurteilung von Jugenddelinquenz
14.-15.09.	5-4-2	Sexualerziehung in den Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung
20.-21.09.	8-9	Psychologische Kompetenzen in der Vormundschaft
21.09.	9-11	Arbeitstreffen der Jugendbildungsreferentinnen und Jugendbildungsreferenten der Konzepte außerschulischer Jugendbildung in Thüringen II
21.09.	2-14	Der gläserne Mensch
25.09.	9-5-2	Tagung der Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter bzw. Sachgebietsleiterinnen und Sachgebietsleiter der Bereiche Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit
25.-26.09.	5-19	Vom äußeren zum inneren sicheren Ort – Aufbau-Modul Taumapädagogik
27.09.	4-8	Teamassistenz – eine anspruchsvolle Rolle mit hohen Erwartungen
27.09.	3-2-2	Arbeitskreis „Insoweit erfahrene Fachkräfte“

IV. Quartal 2017

Termin	Kurs-Nr.	Thema
12.10.	9-12	Arbeitsberatung der Thüringer Internatsleiterinnen und Internatsleiter
16.10.	9-13	Arbeitskreis Jugendhilfeplanung II
19.10.	2-15	Interkulturelles Lernen – es muss kein Buch mit sieben Siegeln sein!
26.10.	2-16	Überschuldung vermeiden! - Fakten und Methoden zur überschuldungspräventiven Arbeit mit Jugendlichen
01.11.	9-2-2	ASD-Arbeitskreis

Termin	Kurs-Nr.	Thema
03.11.	9-14	Herbsttagung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Streetwork/Mobile Jugendarbeit
06.11.	5-20	Traumapädagogik - Modeerscheinung oder Notwendigkeit? Bindungs- und traumasensibel intervenieren in der Kinder- und Jugendhilfe
06.11.	6-4	Rechtsfragen in der Pflegekinderhilfe
08.11.	2-17	Jugendliche schützen! – Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung sowie Fragen rund um den Jugendschutz - Praxiswissen für pädagogische Fachkräfte von Jugendfreiwilligendiensten
13.-14.11.	5-4-3	Sexualerziehung in den Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung
14.11.	2-18	„Ey Du Opfer“ – Prävention und Intervention in der Arbeit mit fremdenfeindlichen oder rechtsextrem gefährdeten und orientierten Jugendlichen
17.11.	9-15	Herbstberatung der Thüringer Jugendschutzfachkräfte
22.11.	9-3-4	Arbeitsberatung der Thüringer Jugendamtsleiterinnen und Jugendamtsleiter
30.11.	3-1-4	Arbeitsberatung der lokalen Netzwerkkoordinatorinnen und Netzwerkkoordinatoren Frühe Hilfen

Ankündigungen

Termin	Kurs-Nr.	Thema
Ankündigung	8-10	Verhandlung beim Oberlandesgericht Jena Ankündigung
Ankündigung	2-21	Jungen und selbstverletzendes Verhalten – Männlichkeit als Stressfaktor Fachforum und Werkstattgespräch gemeinsam mit der Fachgruppe Jungenarbeit in Thüringen und der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Thüringen e. V.
Ankündigung - Frühjahr 2017	9-10	Fachaustausch „Beratungsstellen für Jüngere“
Ankündigung – 1. Halbjahr	2-20	„Islam und Islamismus“ Fachtag gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Thüringen e. V.
Ankündigung - Herbst	9-16	Fachaustausch „Praxisorientierte Maßnahmen“
Ankündigung - 2. Halbjahr	9-17	Arbeitsberatung der Adoptionsvermittlungsfachkräfte der Thüringer Jugendämter
Ankündigung - 2. Halbjahr	2-22	Fachtagung Jugendsozialarbeit „Herausforderungen und Auswirkungen einer beschleunigten Gesellschaft auf die Kinder- und Jugendarbeit“

Hinweise zur Organisation

Anmeldung

Zur Anmeldung können Sie das Anmeldeformular ausfüllen. Sie können sich aber auch direkt per E-Mail über unsere Homepage verbindlich bei uns anmelden. Für die Veranstaltungen sehen wir aus methodischen Überlegungen sowie aus Platzgründen in der Regel 15 bis 25 Teilnehmerplätze vor. Gehen mehr Anmeldungen ein, als Teilnehmerplätze vorhanden sind, können nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Sollten jedoch weniger Anmeldungen als 80 % der in der Broschüre angegebenen Teilnehmerzahl eingehen, müssen wir die Veranstaltung aus Rentabilitätsgründen absagen.

Teilnahmezusagen/Teilnahmeabsagen

Die Teilnahmezusage wird ca. vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn versandt. Sie enthält die notwendigen Angaben zur Veranstaltung und Hinweise zur Anreise. Erforderliche Absagen erfolgen zum gleichen Zeitpunkt.

Rücktritt von der Teilnahme

Wenn Sie trotz verbindlicher Anmeldung an einer Veranstaltung nicht teilnehmen können, benachrichtigen Sie uns bitte umgehend.

Kostenfreier Rücktritt von der Teilnahme ist **nur bis zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn** möglich. Nach diesem Zeitraum werden wir Ihnen die entstehenden Stornierungskosten der jeweiligen Tagungsstätte in Rechnung stellen, falls der Platz nicht anderweitig vergeben werden kann. **Bei Nichtteilnahme ohne vorherige Abmeldung müssen wir Ihnen neben den Stornierungskosten auch 25 Euro Verwaltungskosten berechnen.**

Teilnahmebescheinigung

Am Ende jeder Veranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Teilnahmebescheinigung.

Kosten

Teilnahmegebühren werden nicht erhoben.

Die An- und Abreisekosten sowie die Kosten für Übernachtung und Verpflegung (=Tagungspauschale*) werden nicht durch das Landesjugendamt übernommen. Diese Kosten sind von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern individuell mit der Tagungsstätte abzurechnen.

Die Gesamtkosten entnehmen Sie den Ausschreibungen der einzelnen Veranstaltungen.

Übernachtungen sind grundsätzlich von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbstständig zu buchen. Die Anschriften und Kontaktdaten finden Sie im Übernachtungsverzeichnis in dieser Broschüre.

Arbeitskreise

Die unter Punkt 9 der Veranstaltungsübersicht aufgeführten Arbeitskreise sind turnusmäßig stattfindende Sitzungen von Fachgruppen, deren Teilnehmerkreis feststeht.

Bei den Arbeitskreisen handelt es sich nicht um Fortbildungen.

Fortbildungsangebote im Internet

Auf der Homepage des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport unter:

<http://www.thueringen.de/th2/tmbjs/jugend/lja/fortbildung/programm/index.aspx>

werden unsere Fortbildungsangebote ständig aktualisiert. Dort werden auch alle nach Redaktionsschluss ausgeschriebenen Fortbildungen, Ankündigungen, gesonderte Ausschreibungen und Änderungen veröffentlicht.

Anschriften und Ansprechpartner

Dienstanschrift

THÜRINGER MINISTERIUM
FÜR BILDUNG, JUGEND UND SPORT
Abteilung 4, Referat 41
Werner-Seelenbinder-Straße 7
99096 Erfurt

Postanschrift:

THÜRINGER MINISTERIUM
FÜR BILDUNG, JUGEND UND SPORT
Abteilung 4, Referat 41
Postfach 90 03 54
99107 Erfurt

Ihre Ansprechpartnerin:

Susanne Krakovic
Fon +49 361 57 34 11 976
Fax +49 361 57 34 11 830
Susanne.Krakovic@tmbjs.thueringen.de

Übernachtungsverzeichnis

Ort	Anschrift und Kontaktdaten	Kosten
Erfurt	<p>Bildungshaus St. Ursula Trommsdorffstraße. 29, 99084 Erfurt</p> <p>Tel.: +49 361 601-140 Fax: +49 361 601-1499 info@bildungshaus-st-ursula.de</p>	<p>EZ 63,50 € mit Vollverpflegung (ohne Abendessen)</p> <p>DZ 53,50 € pro Person mit Vollverpflegung (ohne Abendessen)</p> <p>Tagessatz: 15,50 €</p>
Erfurt	<p>Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99084 Erfurt</p> <p>Tel.: 0361/6007210 Fax: 0361/6007213 info@lebenshilfe-erfurt.de</p>	<p>EZ: 50 € mit Frühstück</p> <p>DZ: 40 € pro Person mit Frühstück</p> <p>Tagespauschale: 12 €</p>
Heyda	<p>Seminar- und Ferienhaus Heyda An der Talsperre 1, 98693 Heyda</p> <p>Tel.: 03677/866 90 und 843 104 Fax: 03677/843 761 E-Mail: info@talsperre-heyda.de</p>	<p>zwei Tage: EZ: 78 € mit Vollverpflegung DZ: 65 € pro Person mit Vollverpflegung</p> <p>Tagessatz: 13 €</p>
Saalfelder Höhe	<p>Rüstzeitheim Braunsdorf/Dittrichshütte Braunsdorf 12, 07422 Saalfelder Höhe</p> <p>Tel.: 036741/722 08 Fax: 036741/722 09 E-Mail: post@ruestzeitheim-braunsdorf.de</p>	auf Anfrage

Anmeldeformular

Bitte füllen Sie das Formular **deutlich lesbar** aus und senden Sie es per
Fax 0361 - 57 34 11-830
oder postalisch

THÜRINGER MINISTERIUM FÜR BILDUNG,
JUGEND UND SPORT
Referat 41 – Landesjugendamt
z. H. Frau Krakovic
Postfach 90 04 63

99107 Erfurt

Hiermit melde ich mich **verbindlich** zu folgender Fortbildungsveranstaltung an:

Kurs-Nr.: /2017	Termin:
Thema:	
Name:	Vorname:
Tätigkeit:	
Institution/Einrichtung:	
Dienstanschrift:	
Privatanschrift*:	
☎ dienstlich:	☎ privat*:
Fax:	E-Mail:

* Angaben freiwillig

Die Hinweise zur Organisation habe ich zustimmend zur Kenntnis genommen; somit auch die Ankündigung, dass das Landesjugendamt bei Nichtteilnahme ohne vorherige Abmeldung neben den Stornierungskosten der Tagungsstätte Verwaltungskosten in Höhe von 25 Euro in Rechnung stellen wird.

Hinweis zum Datenschutz:

Personenbezogene Daten werden elektronisch gespeichert. Mit der Anmeldung erkläre ich gleichzeitig mein Einverständnis, dass mein Name, meine Dienstanschrift und -telefonnummer in die Teilnehmerliste aufgenommen werden.

Ort, Datum

Unterschrift der Anmelderin/des Anmelders

1 Jugendhilfeplanung, Steuerung und Controlling

1-1 / 2017

Moderation - Schlüsselkompetenz in der Jugendhilfeplanung

15. und 16. Mai 2017

09:30-16:00 Uhr

Jugendhilfeplanung ist ein kommunikativer Prozess und Planungsprozesse vollziehen sich nicht selten in Projektorganisationen. Die Planungsfachkraft ist hierbei verantwortlich für die Leitung der unterschiedlich besetzten Projekt- und Arbeitsgruppen. Darüber hinaus präsentiert die Planungsfachkraft in Arbeitskreisen, Arbeitsgemeinschaften gem. § 78 SGB VIII und/oder im Jugendhilfeausschuss über Projektergebnisse oder Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe.

Die zweitägige Fortbildungsveranstaltung richtet sich an Planungsfachkräfte in den Jugendämtern. In der Fortbildung wechseln fachliche Impulse des Referenten und praktische Übungen der Teilnehmenden. Im Ergebnis verfügen die Teilnehmenden über praktisches Handwerkszeug für eine effektive und zielgerichtete Gestaltung von Kommunikationsanlässen.

Zielgruppe:	Jugendhilfeplanerinnen und Jugendhilfeplaner der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	23
Referent:	Thomas Fink, Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), Jugendhilfeplanung und Organisationsberatung, Münster
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Raum 002 Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	12. April 2017
verantwortlich:	Yvonne Hager
Organisation:	Susanne Krakovic

4. und 5. September 2017

09:00-16:00 Uhr

Die Verankerung der Jugendhilfeplanung in § 80 SGB VIII ist seit 1990 eine der wichtigsten gesetzlichen Neuregelungen im SGB VIII. Der Gesetzgeber hat die Jugendhilfeplanung in den umfassenden Zusammenhang der Gesamtverantwortung gestellt. In den letzten Jahren wird ihrer Aufgabenbeschreibung eine immer größere Bedeutung zugemessen. Diesem Grundsatz liegt das Verständnis von Planung als einem fortwährenden, nicht einmalig zu erledigenden Aushandlungs- und Beteiligungsprozess aller Jugendhilfe-Akteure und ihrer Zielgruppen zu Grunde. Was letztendlich an Bedarf anerkannt und durch geeignete Maßnahmen realisiert wird, hängt vom Ergebnis des politischen Willensbildungsprozesses im Jugendhilfeausschuss und Rat bzw. Kreistag ab.

Die Jugendhilfeplanungsfachkraft ist vor diesem Hintergrund nicht allein für die Jugendhilfeplanung vor Ort verantwortlich.

Mit der zweitägigen Fortbildungsveranstaltung für die Planungsfachkräfte in den Jugendämtern soll u. a. folgenden Fragen auf den Grund gegangen werden:

- Welche Erwartungen werden an die Planungsfachkraft formuliert?
- Welche konkreten Aufgaben sollte die Planungsfachkraft in den Planungsprozessen verantworten?
- Wie sind die Schnittstellen innerhalb der Verwaltung und zu den Trägern der freien Jugendhilfe definiert?
- Welches Rollenprofil von Jugendhilfeplanung kennzeichnet eine moderne Jugendhilfeplanung?

Zielgruppe:	Jugendhilfeplanerinnen und Jugendhilfeplaner der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	23
Referent:	Thomas Fink, Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), Jugendhilfeplanung und Organisationsberatung, Münster
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Raum 002 Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	31. Juli 2017
verantwortlich:	Yvonne Hager
Organisation:	Susanne Krakovic

2 Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer und gesetzlicher Kinder- und Jugendschutz

2-1 / 2017

Anerkennungskultur im Ehrenamt

18. Februar 2017

09:00-16:00 Uhr

Ehrenamtliches Engagement ist konstitutives Element der Jugendarbeit und der Jugendverbandsarbeit. Freiwillig und ehrenamtlich Engagierte beleben nicht nur die Arbeit in den Organisationen, sondern bringen sie sich durch ihre Lebenserfahrung, ihre Einsatzbereitschaft, ihre persönlichen Kontakte und durch vielfältige Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen maßgeblich in die Realisierung von Angeboten ein. Dabei bedarf es für eine gute Ehrenamts- und Freiwilligenarbeit einer umfangreichen Organisation und Koordination. Dazu möchte die Fortbildung einen Beitrag leisten.

Inhaltliche Ausgestaltung:

- Grundlagen der Freiwilligenkoordination
- Voraussetzungen für Arbeit mit Ehrenamtlichen in Organisationen
- freiwillige Arbeit in Organisationen planen
- Kooperation von Haupt- und Ehrenamtlichen
- Motivation von Engagierten
- Freiwillige gewinnen, einführen und integrieren
- Freiwillige behalten: Begleiten, qualifizieren und motivieren
- die Tätigkeit von Freiwilligen anerkennen und würdigen

In der Fortbildung wird mit einer gleichmäßigen Mischung aus Inputs, Diskussionen und praktischer Gruppenarbeit gearbeitet.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freier und öffentlicher Träger der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	25
Referent(en):	N.N., Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland, Berlin
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden
Anmeldeschluss:	20. Januar 2017
verantwortlich:	Yvonne Hager
Organisation:	Susanne Krakovic

24. Februar 2017

09:00-16:00 Uhr

Zur Fachlichkeit professioneller Sozialarbeit gehört neben der anwendungsbereiten Kenntnis kognitiver Sachverhalte auch der achtsame Umgang mit sich selbst und den eigenen Ressourcen. Deren vielfältige, stark wechselnde und temporär variierende Beanspruchung soll bewusst gemacht und durch aktives Handeln gesteuert werden. Das stärkende Potential von Entspannungsverfahren wird aufgezeigt. Angewandte Entspannungsmethoden erweitern die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In der eintägigen praxisorientierten Fortbildung geht es um

- Erkennen von Stressfaktoren und Stressauslösern
- Selbsterfahrung und praktische Übungen zur Entspannung
- geistige und emotionale Grundtechniken zur Gesundheitspflege
- Hinweise und Tipps für einen gesunden Umgang mit Stress, u. a. Pausengestaltung und Essgewohnheiten
- Austausch und Gespräch

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit sowie von Projekten, die über die Aktivierungsrichtlinie gefördert werden
Teilnehmerzahl:	max. 12
Referentin:	Gabriele Ludek, Dipl. Sozialarbeiterin (FH), Ausgebildete Ernährungs- und Gesundheitsberaterin, Zertifizierte Entspannungspädagogin/-trainerin, eigene Praxis für Gesundes Coaching und Klang, Jena www.entspannung-jena.de
Ort:	Seminarraum Löbstedt Gabriele Ludek Weidenweg 4, 07743 Jena
Kosten:	Tagungspauschale*: 6 € insgesamt Getränke (Tee, Kaffee und Wasser) sowie Gebäck stehen Ihnen während des gesamten Seminars zur Verfügung.
Anmeldeschluss:	24. Januar 2017
verantwortlich:	Bernward Credo
Organisation:	Susanne Krakovic

6. März 2017

09:00-16:00 Uhr

Kinder und Jugendliche müssen sich regelmäßig in Streitsituationen bewähren und Konflikte mit Eltern, Lehrern und insbesondere Gleichaltrigen bewältigen. Nun verlagern sich Spannungen zunehmend vom Schulhof ins Internet. Zwar ändern sich nicht unbedingt die Themen über die gestritten wird, wohl aber die Bandagen, mit denen „gekämpft“ wird. Das Internet bietet völlig neue und für die Betroffenen oft verhängnisvollere Möglichkeiten, persönliche Auseinandersetzungen öffentlichkeitswirksam auszutragen.

Im Workshop „Aktiv gegen Cybermobbing - Maßnahmen zur Prävention in Schule und Jugendarbeit“ lernen die Teilnehmenden verschiedene Methoden kennen, das Thema Cybermobbing präventiv in außerschulischen Kontexten zu bearbeiten. Dabei soll es darum gehen, Schüler für die Problematik zu sensibilisieren, mit ihnen wirksame Schutzmaßnahmen zu diskutieren und gemeinsam Strategien zum Umgang mit Cybermobbingfällen in den Einrichtungen zu erarbeiten.

Das medienpraktische Arbeiten, bspw. das Erstellen von Comics, Handyclips, Minihörspielen oder Fotocollagen, soll den teilnehmenden Pädagogen ermöglichen, altersgerechte und ansprechende Zugänge zum Thema Cybermobbing für ihre Jugendlichen zu finden.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter
Teilnehmerzahl:	max. 15
Referenten:	Marie-Kristin Heß, Sven Jensen, Medienpädagogen im Thüringer Medienbildungszentrum der TLM, xxx Ort
Ort:	Thüringer Medienbildungszentrum der TLM in Gera (TMBZ Gera) Webergasse 6/8, 07545 Gera
Kosten:	keine
Anmeldeschluss:	10. Februar 2017
verantwortlich:	Renate Treyße
Organisation:	Susanne Krakovic

7. März 2017

09:00-16:00 Uhr

Unsere Gesellschaft wird vielfältiger. Junge Menschen wachsen heute in Familien mit den verschiedensten kulturellen Hintergründen und Lebensentwürfen auf. Die Individualität von Jugendlichen und deren Familien zeigt sich in Bildungseinrichtungen und der Jugendsozialarbeit Tag für Tag und fordert Pädagoginnen und Pädagogen auf, Wege zu finden, mit ihr umzugehen.

Dabei können Fragen auftreten wie:

- Inwieweit müssen die kulturellen Hintergründe der Jugendlichen und ihrer Familien in der Arbeit berücksichtigt und einbezogen werden?
- Wie kann Kommunikation mit Eltern und jungen Menschen/Kindern gelingen – trotz unterschiedlicher Ansichten, Sprachbarrieren oder scheinbarem Desinteresse?
- Wie kann eine von Toleranz und Wertschätzung gekennzeichnete Atmosphäre in der Organisation gestaltet werden?

Im Seminar wird eine wertschätzende Auseinandersetzung mit diesen Fragen angeregt. Die Arbeit an einer vorurteilsbewussten, von Toleranz gekennzeichneten Haltung wird verbunden mit der Vermittlung von relevantem Hintergrundwissen zur Situation von Kindern, Jugendlichen und Familien mit Migrations- bzw. Fluchterfahrung sowie praktischen Handlungsoptionen für den beruflichen Alltag. Grundlegende theoretische Erkenntnisse werden mit bewährten Ideen und Modellen aus der Praxis verknüpft.

Seminarinhalte:

- Stärkung von interkultureller Kompetenz, Toleranz und Vorurteilsbewusstsein
- Reflexion von Handlungsrouinen und Haltungen
- Kulturbegriff und kulturelle Prägung
- Anregungen zum Umgang mit Wertedifferenz und Fremdheitserfahrungen
- relevantes Hintergrundwissen und Handlungsoptionen zu den Themen Migration/Flucht und Mehrsprachigkeit

Methoden:

Selbsterfahrungsübungen, thematische Inputs und Reflexionsmethoden werden mit praxisnaher, auf Ihren Erfahrungen basierender Fallarbeit bereichert. Theoretische Erkenntnisse werden mit bewährten Ideen und Beispielen aus der Praxis verknüpft.

Zielgruppe:	Pädagoginnen und Pädagogen in der Jugendhilfe und Jugendsozialarbeit
Teilnehmerzahl:	12 bis 15
Referentin:	Antje Ebersbach, Kindersprachbrücke Jena e. V.
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Raum 247 Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	7. Februar 2017
verantwortlich:	Dr. Andreas Hallermann
Organisation:	Susanne Krakovic

8. und 9. März 2017

09:00-16:00 Uhr

Die Kinder- und Jugendarbeit ist heute entsprechend der vielfältigen Lebenslagen und Lebensentwürfe junger Menschen ein ausdifferenziertes Arbeitsfeld mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Ansätzen, aber auch zahlreichen Schnittstellen. Entsprechend vielfältig gestalten sich auch die Anforderungen an hauptamtliche Fachkräfte. Zeitgleich ist das Qualifikationsprofil für hauptamtliche Beschäftigte in der Jugendarbeit durch akademische Abschlüsse geprägt. Dennoch muss für das gesetzliche Leistungsangebot der Jugendarbeit nach wie vor festgestellt werden, dass ein spezifisch auf das Aufgabefeld bezogenes Qualifizierungsangebot nahezu nicht existiert.

Diese Fortbildung bietet eine Orientierung über die Arbeitsfelder und Vorgehensweisen in der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit an. Neue Fachkräfte erhalten einen nötigen Einblick in den Aufbau und die Strukturen der Jugendarbeit in Thüringen. Dabei geht es neben der inhaltlichen Orientierung um rechtliche Grundlagen, Fördermöglichkeiten für Jugendarbeit sowie die Gestaltung des Arbeitsfeldes. Insbesondere die Einführung in die Konzeptentwicklung ist dabei eine wichtige Hilfe für den Alltag.

Die Fortbildung umfasst zwei aufeinanderfolgende Tagesseminare.

Inhalte:

- Jugendhilfegesetz
- Landesgesetze, Gemeindeordnung, Verwaltungsvorschriften
- Struktur und Aufbau der öffentlichen und freien Jugendhilfe
- Aufgaben der kommunalen Jugendarbeit
- Jugendverbandsarbeit/Jugendverbände als Lebensorte
- Kinderschutz und Partizipation
- Fördermöglichkeiten für Jugendarbeit in Thüringen
- Konzeptentwicklung als kommunikativer Prozess

Die Bearbeitung der Themen erfolgt mittels fachtheoretischer Inputs, Selbstreflexion, praktischer Übungen sowie praktischer Techniken und Methoden.

Zielgruppe:	einsteigende hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit in Thüringen
Teilnehmerzahl:	20
Referent(en):	N.N.
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	6. Februar 2017
verantwortlich:	Yvonne Hager
Organisation:	Susanne Krakovic

9. März 2017

09:00-16:00 Uhr

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene haben kein geregeltes oder lediglich ein Niedrigeinkommen. Dennoch besitzen sie frühzeitig die Kaufkraft, sei es durch Geldgeschenke, Taschengeld, Nebenjobs oder Ausbildungsvergütung. Zunehmender Medienkonsum vervielfacht den Werbeeinfluss und die damit geweckten Bedürfnisse an bestimmten Konsumgütern.

Verschiedene Faktoren, wie bestimmte Persönlichkeitsstrukturen, demonstrativer und kompensatorischer Konsum, elterliche Vorbilder und niedrige Bildungsqualifikationen, können Einfluss auf das Risiko einer frühzeitigen Ver- und Überschuldung haben und das Leben der jungen Menschen dauerhaft negativ prägen. Dem kann nur mit einer gezielten Präventionsarbeit entgegengewirkt werden.

Sie erhalten einen Überblick über schuldenpezifische Zahlen und Fakten im Jugendalter. Es wird die praktische Präventionsarbeit erläutert und mit didaktisch-methodischen Hinweisen unterlegt. Eine zügig einsetzbare Projekte- und Materialübersicht erlaubt es, gezielt mit Gruppen arbeiten zu können. Anschließend lernen Sie die Arbeitsweise der Thüringer Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen kennen und bekommen Tipps für eine erfolgreiche Krisenintervention bei Verschuldungssituationen Jugendlicher.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendhilfe in Thüringen
Teilnehmerzahl:	20
Referentin:	Frederike Fernández Álvarez, Dipl. – Sozialpädagogin (FH) Fachberaterin Schuldenprävention in der Fachberatungsstelle für Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen und Schuldenprävention der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e. V., Erfurt
Ort:	LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e. V. Arnstädter Str. 50, 99096 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 4,50 € insgesamt
Anmeldeschluss:	9. Februar 2017
verantwortlich:	Susanne Krakovic
Organisation:	Susanne Krakovic

16. März 2017

09:30-16:00 Uhr

Die Moderation und inhaltliche Ausgestaltung von Planungstreffen, Seminaren und Prozessen stellt eine interessante und gleichzeitig herausfordernde Aufgabe im Arbeitsalltag dar. Insbesondere im Hinblick auf ein gewinnbringendes Ergebnis für die Teilnehmenden und den Prozess sind Fähigkeiten, wie das Anwenden von Moderationstechniken, das Wissen über methodische Ansätze, das Kennen von Handlungsstrategien zum Erreichen verbindlicher Ergebnisse und eine professionelle Vor- und Nachbereitung wichtig. In der praktisch orientierten Fortbildung werden genau diese Fähigkeiten in den Blick genommen und Handlungsmöglichkeiten für die Gestaltung gewinnbringender Moderationen vermittelt.

- Wie wende ich methodisches Wissen an, um Seminare und andere Treffen professionell zu leiten?
- Welche Moderationstechniken setze ich sinnvoll ein?
- Welche Handlungsstrategien kann ich anwenden, um verbindliche Ergebnisse zu erreichen?
- Was muss ich bei einer professionellen Vor- und Nachbereitung eines Seminars oder Treffens beachten?

Zielgruppe:	pädagogische Fachkräfte, die im Rahmen der pädagogischen Begleitung der Jugendfreiwilligendienste tätig sind
Teilnehmerzahl:	15 bis 20
Referentin:	Christin Voigt, toolpool, Erfurt
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Raum 002 Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	25. Februar 2017
verantwortlich:	Sabine Walke
Organisation:	Susanne Krakovic

29. März 2017

09:00-16:00 Uhr

In den vielen verschiedenen Bildungswegen junger Menschen spielen die Medien eine immer größer werdende Rolle. Sie erlernen die Grundkenntnisse der Nutzung im Vergleich bereits sehr früh, meist selbstständig und wesentlich schneller als Erwachsene.

Jedoch fehlt den jungen Mediennutzern oft der Blick über den Tellerrand. Sie können noch nicht oder nur sehr wenig die Auswirkungen ihrer eigenen Nutzung abschätzen sowie zwischen realen und fiktiven Wahrheiten unterscheiden. Um sich in dieser Welt zurechtzufinden brauchen Kinder und Jugendliche Hilfe, Anleitung und Unterstützung. Es gilt die Medien zu durchschauen, sie zielgerichtet und angemessen zu nutzen und aktiv gestalten zu können. Dies beinhaltet sowohl das Medium Fernsehen und Radio, als auch die modernen Medien, wie Smartphone und Internet.

Doch um den Kindern und Jugendlichen die Komplexität dieser modernen Medienwelt mit all ihren Vor- und Nachteilen aufzuzeigen, benötigt es Methoden. Um die Seminarteilnehmer mit den neuen medialen Anforderungen vertraut zu machen und sie bei dieser Entdeckungsreise zu unterstützen, stellen wir Ihnen Projektformen und Methoden vor, die Sie selbst in Ihrem Arbeitsalltag oder mit unserer Unterstützung anwenden können.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeiter
Teilnehmerzahl:	max. 20
Referenten:	Silvio Müller, Medienpädagoge im SRB – dem Bürgerradio im Städtedreieck Saalfeld, Rudolstadt und Bad Blankenburg
Ort:	Thüringer Medienbildungszentrum der TLM in Gera (TMBZ Gera) Webergasse 6/8, 07545 Gera
Kosten:	keine
Anmeldeschluss:	24. Februar 2017
verantwortlich:	Renate Treyße/TLM
Organisation:	Susanne Krakovic

29. und 30. März 2017

09:00-16:00 Uhr

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen in diesem Seminar die unterschiedlichen Emotionen und die dahinter stehenden Bedürfnisse kennen. Sie erfahren die erlernten und tief verinnerlichten Auswirkungen der emotionalen Sozialisation (primäre, sekundäre und tertiäre Emotionen). Die dadurch fest verankerten Emotionsabläufe sind schwer zu verändern. Trainingsmöglichkeiten werden aufgezeigt, wie mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet werden kann, damit sie selbst Kontrolle über ihre starken Impulse erlangen können.

Inhalte:

- Affekte, Emotionen und Gefühle - Begrifflichkeiten klären
- Emotionen und ihre Bedeutungen
- Lernerfahrungen im Umgang mit Emotionen
- Ausdruck von Emotionen und ihr Aufforderungscharakter
- die A - B - C - Formel als Veränderungsansatz
- Schnellinterventionen zur Gefühlsregulation
- langfristige Veränderungsstrategien im Umgang mit Emotionen

Zielgruppe:	Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, Schulsozialpädagoginnen und Schulsozialpädagogen
Teilnehmerzahl:	max. 18
Referent:	Stefan Werner, Diplom-Sozialpädagoge, Supervisor, Ausbilder für Sozialtherapie Impulssteuerung/Bingen
Ort:	Bildungshaus St. Ursula Trommsdorffstr. 29, 99084 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 20 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	27. Februar 2017
Anmeldungen unter:	https://www.surveymonkey.de/r/Fortbildung_Impulskontrolle
verantwortlich:	Renate Treyße/Orbit e. V.
Organisation:	Susanne Krakovic

25. April 2017

09:00-16:00 Uhr

Die Wirklichkeit der Migrationsgesellschaft und die aktuell geführten Debatten um Flucht und Asyl stellen die Jugendhilfe vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Ein Drittel aller Schutzsuchenden, die nach Deutschland kommen, sind - zum Teil unbegleitete - Kinder und Jugendliche. Die Jugendhilfe ist gefordert, Wege zu finden, ein inklusives und bestärkendes Umfeld zu etablieren, diversitätsorientierte Zugänge zu sozialem Miteinander zu schaffen und Integrationsprozesse zu begleiten. Dazu braucht es unter anderem Wissen um die Rahmenbedingungen von Flucht und Asyl, Wirkung von Traumatisierungen und Intoleranz, Stimmungslagen und Vorbehalte der aufnehmenden Gesellschaft sowie Möglichkeiten der Diskriminierungsprävention im eigenen Handlungs- und Arbeitsfeld.

Seminarziele:

Das Seminar geht auf folgende Fragen ein: Was bedeutet es, in einer Migrationsgesellschaft zu leben? Welche Selbst- und Fremdbilder gehen damit einher? Wie lassen sich Lernräume kreieren, die auf Teilhabe, Anerkennung und Gleichwertigkeit orientiert sind? Was brauchen Pädagoginnen und Pädagogen, um geflüchtete Kinder und junge Menschen in ihrer Entwicklung und Integration zu begleiten und zu bestärken? Welche Ansätze und Konzepte eignen sich dazu? Was verstehen wir unter Diskriminierungsschutz und welche Strategien sind dabei von besonderer Bedeutung? Welche Praxisideen haben sich bewährt und können auf die aktuellen Herausforderungen übertragen werden? Das eintägige Seminar bietet Raum für thematische Auseinandersetzungen, kollegialen Erfahrungsaustausch und fallbezogene Praxisanalysen.

Die inhaltliche Schwerpunktsetzung ist bedarfsorientiert und kann im Gruppenprozess Ihren Fragen und Anliegen flexibel angepasst werden. Der thematische Fokus bleibt erhalten, aber die Seminarleitung hält sich und den Teilnehmenden die Möglichkeit offen, dringenden Praxisfragen zu folgen und diese in den Seminarablauf zu integrieren.

Methoden:

Interaktive Übungen, Gruppenarbeit, Beratung und Supervision, Fallbesprechungen

Zielgruppe:	Pädagoginnen und Pädagogen in der Jugendhilfe und Jugendsozialarbeit
Teilnehmerzahl:	12 bis 15
Referentin:	Judith Steinkühler, Zentrale Wohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (Projekt Perspektivwechsel Plus Thüringen), Berlin
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Raum 247 Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	25. März 2017
verantwortlich:	Dr. Andreas Hallermann
Organisation:	Susanne Krakovic

4. Mai 2017

09:30-16:30 Uhr

Wie das Praxis- und Forschungsprojekt „JiVE. Jugendarbeit international – Vielfalt erleben“ gezeigt hat: Konzepte und Methoden der internationalen Jugendarbeit können die Teilhabe junger Menschen mit Benachteiligungen unterstützen, Bildungs-, Teilhabe- und Beschäftigungschancen für Jugendliche mit schlechten Ausgangsvoraussetzungen und eher geringen Ressourcen können signifikant verbessert werden. Lernerfahrungen durch Mobilität geben Impulse für die Entwicklung der Persönlichkeit, fördern den Erwerb berufsbezogener Schlüsselkompetenzen und tragen zur Herausbildung demokratischer Haltungen bei.

Die Fortbildung richtet sich daher vor allem an die Träger der Kinder- und Jugendhilfe, die ihre Einrichtungen für Erfahrungen in internationalen Begegnungen öffnen möchten. Dabei liegt der Schwerpunkt sowohl auf den so genannten „sozial benachteiligten“ Jugendlichen als auch auf „neuen“ Zielgruppen, wie geflüchtete Jugendliche. Im Fokus der Fortbildung stehen die positiven Auswirkungen (Nutzen) aber auch die Herausforderungen, die internationale Maßnahmen für die Träger mit sich bringen und welche Unterstützungen die Organisationen brauchen, um in Zukunft erfolgreich internationale Projekte durchführen zu können.

Zielgruppe:	Träger/Fachkräfte des außerschulischen und schulischen internationalen Jugend- und Fachkräfteaustausches, Träger/Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	15 bis 20
Referent(en):	N.N.
Ort:	Europäische Jugendbildung- und Jugendbegegnungsstätte Weimar Jenaer Straße 2-4, 99425 Weimar
Kosten:	Tagungspauschale ¹ : 15 € insgesamt
Anmeldeschluss:	13. April 2017
verantwortlich:	Sabine Walke
Organisation:	Susanne Krakovic

12. Mai 2017

09:00-16:00 Uhr

Die Teilnahme am Vertiefungskurs setzt die Teilnahme an einem der Grundkurse „Ohne mich - Burnout vorbeugen – mit Entspannungstechniken aus der Stressfalle“ voraus.

Durch Ihre Teilnahme am Grundkurs konnten Sie Entspannung bereits als stärkendes Potential entdecken und erleben. Dieser Kurs dient der Vertiefung und Erweiterung Ihres Reservoirs. Bekanntes und neues Wissen wird unmittelbar in die Praxis umgesetzt. Die Anwendung von Entspannungsmethoden erweitert die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wirkt sich zudem positiv auf das jeweilige Arbeitsumfeld aus.

Die eintägige praxisorientierte Fortbildung bietet

- Vertiefung bekannter, bereits erprobter Entspannungsmethoden
- Kennenlernen weiterer Entspannungsmöglichkeiten
- Erarbeitung einer „Entspannungspause“ im beruflichen Kontext, für die Teilnehmerin/den Teilnehmer selbst oder (s)eine Gruppe
- Selbsterfahrung und Praxis
- Austausch und Gespräch

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit sowie von Projekten, die über die Aktivierungsrichtlinie gefördert werden
Teilnehmerzahl:	max. 12
Referentin:	Gabriele Ludek, Dipl. Sozialarbeiterin (FH), Ausgebildete Ernährungs- und Gesundheitsberaterin, Zertifizierte Entspannungspädagogin/-trainerin, eigene Praxis für Gesundes Coaching und Klang, Jena www.entspannung-jena.de
Ort:	Seminarraum Löbstedt Gabriele Ludek Weidenweg 4, 07743 Jena
Kosten:	Tagungspauschale*: 6 € insgesamt Getränke (Tee, Kaffee und Wasser) sowie Gebäck stehen Ihnen während des gesamten Seminars zur Verfügung.
Anmeldeschluss:	12. April 2017
verantwortlich:	Bernward Credo
Organisation:	Susanne Krakovic

12. und 13. Juni 2017

09:00-16:00 Uhr

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren durch das Seminar die frühkindliche Entstehung des Selbstwerts und die damit einhergehende Entstehung von selbstwertrelevanten Ab- oder Aufwertungsmechanismen. Im Verlauf des Seminars lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die bedürfnisorientierten Versuche der Klientinnen und Klienten zur Selbstabwertung bzw. zur Selbstaufwertung kennen. Dabei werden unterschiedliche Bewältigungsversuche (z. B. Gewalt, Versagen, Aufopferung, Anerkennungsleistungen etc.) reflektiert und nach Konsistenzbestrebungen verändert.

Inhalte:

- Selbstwert - eine Einführung
- selbstwertrelevante Konstrukte kennenlernen
- verinnerlichte Selbstwertmuster erkennen
- Analyse von Selbstwertkillern
- Selbstreflexionsmöglichkeit zum Thema Selbstwert
- Selbstwert als konsistentes Bedürfnis
- Kompensationsmöglichkeiten bei geringem Selbstwert
- Einsetzen von Strategien zur Selbstwertstärkung
- Resilienzfaktoren zur Selbstwertprävention

Zielgruppe:	Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen
Teilnehmerzahl:	max. 18
Referent:	Stefan Werner, Diplom-Sozialpädagoge (FH), Supervisor, Ausbilder für Sozialtherapie Impulssteuerung/Bingen
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	15. Mai 2017
verantwortlich:	Renate Treyße
Organisation:	Susanne Krakovic

21. September 2017

09:00-16:00 Uhr

Die zunehmende Digitalisierung des täglichen Lebens bietet sowohl Chancen als auch Risiken. Immer häufiger steht eine Frage im Mittelpunkt: Was geschieht mit meinen Daten? Der Fachtag wird darauf eine Antwort geben.

Folgende Schwerpunkte sind gesetzt:

- Datenschutz im Netz
- Was geschieht mit meinen Daten?
- Wohin wird die Reise gehen – die Zukunft im digitalen Leben?

Es erfolgt eine gesonderte Ausschreibung.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freier und öffentlicher Träger der Jugendhilfe, Lehrkräfte an Thüringer Schulen, Jugendschutzfachkräfte der Thüringer Polizei
Teilnehmerzahl:	100
Referent(en):	N.N.
Ort:	Universität Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 20 € insgesamt
Anmeldeschluss:	13. August 2017
verantwortlich:	Ingo Greßler
Organisation:	Susanne Krakovic

19. Oktober 2017

09:00-16:00 Uhr

Die Inklusion von Neuzugewanderten in unsere Gesellschaft stellt Akteure und Akteurinnen in der Jugendhilfe vor Anforderungen auf unterschiedlichsten Ebenen. Es besteht der Anspruch und gleichzeitig der Auftrag, Kinder und Jugendliche unterschiedlichster Herkunftsorte gleichberechtigt und diskriminierungsfrei in unseren Einrichtungen nicht nur zu betreuen, sondern geeignete Angebote zu finden, die ihren Teil zu einer gelungenen Inklusion beitragen. Jugendarbeit kann mit ihrem lebensweltbezogenen Ansatz eine herausragende Rolle in inter- und transkulturellen Lernprozessen spielen. Jedoch die alltägliche Konfrontation mit den Herausforderungen einer multikulturellen Gesellschaft sowie die Erwartung der breiten Öffentlichkeit, die erforderliche Integrationsaufgabe zu leisten, stellen besondere Erfordernisse an die Jugendarbeit. Hier sind geeignete Handlungsstrategien gefragt.

Unsere Fortbildung hat zum Ziel, geeignete Ansätze und Vorgehensweisen für inter- und transkulturelle Lernprozesse vorzustellen. Dabei nehmen wir sowohl die Erweiterung persönlicher Handlungsoptionen in den Blick, als auch die Stärkung der eigenen Sicherheit für das Wirken in interkulturellen Zusammenhängen. Das Seminar veranschaulicht durch praktische Übungen, wie man einen Umgang mit vermeintlichen Fettnäpfchen findet. Ihre Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag sind dabei ebenso Gegenstand der Fortbildung. Dass internationale Jugendbegegnungen eine bereichernde und entwicklungsfördernde Erfahrung sind, darüber ist sich die Wissenschaft einig. Dass sie einen wichtigen Beitrag beim Erlangen interkultureller Kompetenz spielen ebenso. Aus diesem Grund schließt die Fortbildung mit einem Einblick in dieses Arbeitsfeld und gibt praktische und theoretische Anregungen.

Inhalte der Fortbildung:

- interkulturelle Sensibilisierung
- Vermittlung von Basiskompetenzen im Bereich des inter- und transkulturellen Lernens
- Verfahren und Ansätze zur Förderung interkultureller Öffnung
- Informationen zum EU Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION

Zielgruppe:	Pädagoginnen und Pädagogen in der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	12 bis 20
Referentin:	Christin Voigt, toolpool, Erfurt
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Raum 002 Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	19. September 2017
verantwortlich:	Dr. Andreas Hallermann
Organisation:	Susanne Krakovic

26. Oktober 2017

09:00-16:00 Uhr

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene haben kein geregeltes oder lediglich ein Niedrigeinkommen. Dennoch besitzen sie frühzeitig Kaufkraft, sei es durch Geldgeschenke, Taschengeld, Nebenjobs oder Ausbildungsvergütung. Zunehmender Medienkonsum vervielfacht den Werbeeinfluss und die damit geweckten Bedürfnisse an bestimmten Konsumgütern.

Verschiedene Faktoren, wie bestimmte Persönlichkeitsstrukturen, demonstrativer und kompensatorischer Konsum, elterliche Vorbilder und niedrige Bildungsqualifikationen können Einfluss auf das Risiko einer frühzeitigen Ver- und Überschuldung haben und das Leben der jungen Menschen dauerhaft negativ prägen. Dem kann nur mit einer gezielten Präventionsarbeit entgegengewirkt werden.

Sie erhalten einen Überblick über schuldenpezifische Zahlen und Fakten im Jugendalter. Es wird die praktische Präventionsarbeit erläutert und mit didaktisch-methodischen Hinweisen unterlegt. Eine zügig einsetzbare Projekte- und Materialübersicht erlaubt es, gezielt mit Gruppen arbeiten zu können. Anschließend lernen Sie die Arbeitsweise der Thüringer Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen kennen und bekommen Tipps für eine erfolgreiche Krisenintervention bei Verschuldungssituationen Jugendlicher.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendhilfe in Thüringen
Teilnehmerzahl:	20
Referentin:	Frederike Fernández Álvarez, Dipl. – Sozialpädagogin (FH) Fachberaterin Schuldenprävention in der Fachberatungsstelle für Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen und Schuldenprävention der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e. V., Erfurt
Ort:	LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e. V. Arnstädter Str. 50, 99096 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 4,50 € insgesamt
Anmeldeschluss:	26. September 2017
verantwortlich:	Susanne Krakovic
Organisation:	Susanne Krakovic

8. November 2017

09:30-16:30 Uhr

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl erfordert Sensibilität und Differenzierungsvermögen, Fachwissen und Handlungskompetenz. Kinder- und Jugendschutz ist eine Herausforderung insbesondere für alle Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Für die Begleitung von Jugendfreiwilligendiensten gilt das auf zwei Ebenen: Zum einen besteht eine Verantwortung als pädagogische Fachkraft in der Anleitung, Betreuung und Begleitung der anvertrauten jungen Freiwilligen. Zum anderen werden die jungen Freiwilligen in ihren Einsatzstellen ggf. mit kinderschutzrelevanten Problemen konfrontiert, für die sie Ansprechpartner zur Reflexion dieser Praxiserfahrungen und Beratung zu Handlungsoptionen benötigen.

Im ersten Teil der Veranstaltung werden rechtliche Grundlagen des Schutzes von Kindern und Jugendlichen vor Gefährdungen für ihr Wohl vermittelt, mögliche Gefährdungen sowie gewichtige Anhaltspunkte dafür diskutiert, Handlungsoptionen für Verdachtsfälle auf eine Gefährdung sowie Unterstützungsmöglichkeiten für die Fachkräfte aufgezeigt.

In einem 2. Teil des Seminars sollen grundlegende und aktuelle Sachverhalte im Zusammenhang mit der Umsetzung des Jugendschutzgesetzes im Rahmen der pädagogischen Begleitung der Jugendfreiwilligendienste besprochen werden. Es sollen Fragen zur Umsetzung der Jugendschutzregelungen anhand von Praxisbeispielen dargelegt und diskutiert werden.

Zielgruppe:	pädagogische Fachkräfte, die im Rahmen der pädagogischen Begleitung der Jugendfreiwilligendienste tätig sind
Teilnehmerzahl:	15 bis 20
Referentinnen:	Birgit Höhle, Dipl. Sozialpädagogin, TMBJS, Erfurt Karola Kochinke, Jugendschutzbeauftragte Stadt Erfurt
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99084 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 12 € insgesamt
Anmeldeschluss:	20. Oktober 2017
verantwortlich:	Sabine Walke
Organisation:	Susanne Krakovic

14. November 2017

09:00-16:00 Uhr

„Ey! Du Opfer“, wahlweise: „Schwuchtel“, „Spast“ oder „Asylant“ sind die wiederkehrenden Sprüche von Jugendlichen, die unseren Frustrationsgrad im Arbeitsalltag um einiges erhöhen. Wie kann bei solchen Sprüchen, diesen kurzen Momenten, eine erfolgreiche Intervention erfolgen oder ist vielleicht ein geflissentliches Überhören nicht zielgerichteter? Aktuell werden insbesondere geflüchtete Menschen durch solche Sprüche abgewertet und ausgegrenzt. Haltung und Handlung ist hier geboten. Aber wie? Pädagoginnen und Pädagogen stehen hier vor einer Entscheidung des Umgangs mit oftmals „nebenbei“ geäußerten oder zur Schau getragenen abwertenden Meinungen. Handelt es sich um eine Aussage, die einen vorhandenen „Hass“ ausdrückt oder einfach nur einen Spruch, der die „coolness“ in der Gruppe erhöht. Hier soll das Tagesseminar Handlungssicherheit vermitteln und befasst sich mit den Phänomenen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF) sowie den sogenannten „Grauzonen“ im Bereich des Rechtsextremismus und Rassismus in den Arbeitsfeldern Jugendclub, Streetwork und Schule. Es werden Methoden der Bearbeitung vermittelt als auch die eigene Haltung im Umgang mit den Jugendlichen reflektiert. Letztlich gilt es bei allen Vorfällen abzuwägen, ob es sich hier um eine „interventionspflichtige“ Situation handelt, weil sich hier offensichtlich menschenverachtende und gewaltverherrlichende Meinungen verstetigen. GMF ist schließlich nicht selten die Vorstufe zu Vorfällen mit rechtsorientiertem Hintergrund. Oder bedarf es nur einer „lustig-ironischen“ Bewusstseinswerdung, die den Jugendlichen oder die Gruppe vielleicht auf andere Gedanken und Wege bringt, Empathie bspw. für Geflüchtete entwickelt wird, die aber auch zumindest unsere eigene Haltung und die der Schule klar und transparent dem Gegenüber verdeutlicht.

Methoden:

Power-Point-Vortrag, visuelle und haptische Vermittlung von Zeichen und Codes aus der sog. Grauzone der Jugendkulturen, Rollenspiel, Gruppenaustauschprozesse u. a. Methoden.

Zielgruppe:	Pädagoginnen und Pädagogen in der Jugendhilfe und Jugendsozialarbeit
Teilnehmerzahl:	12 bis 15
Referent:	Peer Wiechmann, Geschäftsführung cultures interactive e. V., Weimar/Berlin
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Raum 215 Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	13. Oktober 2017
verantwortlich:	Dr. Andreas Hallermann
Organisation:	Susanne Krakovic

Ankündigung – 1. Halbjahr 2017

09:00-16:00 Uhr

Die Frage: Was kennzeichnet eigentlich Islam, Islamismus und Salafismus? wird ständig gestellt. Es herrschen Unkenntnis und Verunsicherung, wodurch fremdenfeindliche Tendenzen sehr schnell in den Köpfen nicht nur junger Menschen entstehen können.

Mit der Fachtagung sollen keine Rezepte aber grundlegende Informationen zu den Wurzeln und zu aktuellen Tendenzen dargelegt sowie Handlungsansätze einer gelingenden Informations- und Präventionsarbeit angeboten werden.

Es erfolgt eine gesonderte Ausschreibung.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freier und öffentlicher Träger der Jugendhilfe, Lehrkräfte an Thüringer Schulen
Teilnehmerzahl:	50
Referent(en):	N.N.
Ort:	Der genaue Tagungsort wird mit der Ausschreibung bekannt gegeben.
Kosten:	Tagungspauschale*: 15 € insgesamt
Anmeldeschluss:	Wird mit der Ausschreibung bekannt gegeben.
verantwortlich:	Ingo Greßler
Organisation:	Susanne Krakovic

Ankündigung

09:00-16:00 Uhr

Viele Jungen und junge Männer „ritzen“ sich oder verletzen sich auf andere Art. Sie erleben seelisches Leid, aber sie spüren auch die Erwartung, dass sie „coole“ Jungen sein müssen, um „harte“ Männer zu werden. Sehr oft wird die Frage gestellt: Was können wir Jungen, die sich selbst verletzen, anbieten? Eine Möglichkeit ist, Bildungs-, Beratungs- und Therapieangebote im Sinne von subjekt- und lebensweltorientierter Biografie- und Erinnerungsarbeit zu konzipieren und umzusetzen.

Als besonderer Schwerpunkt soll die Biografie-Arbeit herausgestellt werden.

Mit dem Format des Fachforums und des Werkstattgesprächs sollen keine fertigen Lösungen vermittelt werden. Es geht um den intensiven Austausch auf der Grundlage zweier Inputs und dem Abgleich mit der eigenen pädagogischen Praxis.

Es erfolgt eine gesonderte Ausschreibung.

Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendhilfe insbesondere der Kinder- und Jugendschutzdienste, der schulbezogenen Jugendsozialarbeit sowie Lehrkräfte an Thüringer Schulen
Teilnehmerzahl:	50
Referenten:	Prof. Dr. Harry Friebel, Universität Hamburg Andreas Goosses, Psychotherapeut, Sprecher des Forums Männer-Theorie und Praxis der Geschlechterverhältnisse, Berlin
Ort:	Wird mit der gesonderten Ausschreibung bekannt gegeben.
Kosten:	Tagungspauschale*: 20 € insgesamt
Anmeldeschluss:	Wird mit der gesonderten Ausschreibung bekannt gegeben.
verantwortlich:	Ingo Greßler
Organisation:	Susanne Krakovic

Ankündigung - 2. Halbjahr 2017

09:00-16:00 Uhr

„Turbo-Abi“, „verdichtete Jugend“, „gestresste Kinder“, Jugendzeit ist ein knappes Gut“

Die Fachtagung widmet sich den Auswirkungen eines beschleunigten Zeitalters, einer beschleunigten Gesellschaft und lenkt den Blick auf die Bedingungen des Aufwachsens und die Entwicklungen von Kindern und Jugendlichen im gegenwärtigen Zeitalter.

Hinweis:

Es erfolgt eine gesonderte Ausschreibung der Tagung.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendsozialarbeit
Teilnehmerzahl:	60
Referent(en):	N.N.
Ort:	Erfurt Der genaue Tagungsort wird mit der Ausschreibung mitgeteilt.
Kosten:	Speisen und Getränke können individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	Wird mit der gesonderten Ausschreibung bekannt gegeben.
verantwortlich:	Nicole Eger
Organisation:	Susanne Krakovic

3 Kinderschutz und Frühe Hilfen

3-1 / 2017

Arbeitsberatung der lokalen Netzwerkkoordinatorinnen und Netzwerkkoordinatoren Frühe Hilfen

2. März 2017

18. Mai 2017

24. August 2017

30. November 2017

jeweils: 09:00-15:00 Uhr

Fachlicher Austausch und Transfer von Beispielen gelingender Praxis unterstützen den Ausbau und die Weiterentwicklung der lokalen Netzwerke Frühe Hilfen und tragen zur Nachhaltigkeits- und Qualitätssicherung entwickelter Strukturen bei.

Nach Abschluss der praxisbegleitenden Qualifizierungsmaßnahme setzen die von der Landeskoordinierungsstelle moderierten Arbeitstreffen den überregionalen Fachaustausch zwischen den Koordinatorinnen und Koordinatoren der lokalen Netzwerke Frühe Hilfen fort. Sie sichern darüber hinaus die Anbindung der lokalen Netzwerke an den bundesweiten fachlichen Diskurs und ermöglichen die Rückkoppelung praktischer Erfahrungen in die Fachdiskussion auf Bundesebene.

In den Arbeitstreffen werden aktuelle Fragen und Themen der Netzwerkkoordination und Qualitätssicherung aufgegriffen.

Zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt jeweils eine gesonderte Einladung.

Diese Arbeitstreffen sind keine Fortbildung.

Zielgruppe:	Lokale Koordinatorinnen und Koordinatoren der Netzwerke Frühe Hilfen
Ort:	Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt.
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
verantwortlich:	Birgit Höhlelein, Matthias Loew

15. März 2017

27. September 2017

Im Kontext des Fachdiskurses zur Evaluation des Bundeskinderschutzgesetzes sind Rolle und Aufgaben der insoweit erfahrenen Fachkräfte sowie die Effektivität der Fachberatung durch diese Fachkräfte verstärkt in den Fokus gerückt. Zudem wurden aus der Fachpraxis qualitative Entwicklungsbedarfe formuliert.

Der Arbeitskreis richtet sich an die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für insoweit erfahrene Fachkräfte mit Koordinierungsfunktion. Inhaltlich widmet er sich der Weiterentwicklung einer qualitätsgesicherten Fachberatung im Kinderschutzverfahren.

Zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt jeweils eine gesonderte Einladung.

Zielgruppe:	Zentrale Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der insoweit erfahrenen Fachkräfte in den Thüringer Landkreisen und kreisfreien Städten
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
verantwortlich:	Birgit Höhlein
Organisation:	Susanne Krakovic

4 Familie und Beratung

4-1 / 2017

**Beim Baby und Kleinkind beginnen:
Verhaltensbeobachtungen 0 – 3-jähriger Kinder als
Ausgangspunkt von Interventionen und Hilfen bei möglicher
Kindeswohlgefährdung**

15. März 2017

10:00 – 17:00 Uhr

Um Bedürfnisse und Befindlichkeiten im Verhalten von Babys und Kleinkindern zu erkennen und vor dem konkreten Hintergrund ihres Alters zu verstehen, müssen deren Äußerungen genau beobachtet werden. Wenn sich ihre aktuellen Lebensbedingungen in entwicklungsbegrenzender bzw. -gefährdender Weise verändern, reagieren Babys und Kleinkinder außerordentlich schnell mit diskreten, aber dennoch beobachtbaren Verhaltensveränderungen.

Die Tatsache, dass Babys und Kleinkinder in hohem Maße auf diese besonderen Beobachtungen angewiesen sind, begründet die Notwendigkeit, die Arbeit mit Eltern von Babys und Kleinkindern mit einer genauen Beobachtung des kindlichen Verhaltens zu beginnen. Zugleich stellt diese Vorgehensweise eine wesentliche Erleichterung dar: Eltern lassen sich eher auf diese Arbeit ein, weil sie wahrnehmen, dass es um ihr eigenes Kind geht und sie weniger zu befürchten haben, kritisiert zu werden. Fachleute erleben eine größere Klarheit in ihrer eigenen Arbeit und können sicherer den Unterstützungsbedarf einschätzen. Das gilt sowohl in Situationen, in denen Eltern Unsicherheiten erleben und um Hilfe bitten, als auch in Situationen, in denen Eltern noch nicht den Zugang zu den Bedürfnissen ihres Kindes finden konnten und andere Personen sich Sorgen aufgrund einer drohenden Kindeswohlgefährdung machen.

Schwerpunkte:

- Verhalten von Babys und Kleinkindern beobachten und interpretieren
- Warnzeichen bei Misshandlungen und Vernachlässigungen von Kleinkindern erkennen
- Kommunikation mit Eltern und anderen Helfern bei Sorgen um das Kind

Zielgruppe: Beratungsfachkräfte der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen, Fachkräfte der Jugendämter

Teilnehmerzahl: 25

Referentin: Dr. Mauri Fries, Dipl. Psychologin, Martha-Muchow-Institut, Berlin

Ort: Bildungs- und Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V.
Winzerstraße 21, 99094 Erfurt

Kosten: Tagungspauschale*: 12 € insgesamt

Anmeldeschluss: 20. Februar 2017

Verantwortlich: Gabriele Wegener-Urban

Organisation: Susanne Krakovic

22. März 2017

09:00-16:00 Uhr

Diese Veranstaltung dient als Multiplikatorenschulung für pädagogische Fachkräfte aus verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit. Es werden Hintergrundinformationen gegeben und Kernfragen zum Umgang mit Familien in Überschuldungssituationen behandelt:

- Wodurch entstehen Überschuldungssituationen?
- Welche Aufgaben haben pädagogische Fachkräfte in der Arbeit mit betroffenen Familien?
- Wie kann Unterstützung aussehen, um einen Ausweg aus der Situation zu finden?
- Was kann präventiv in der Arbeit mit Familien geleistet werden, um Überschuldung vorzubeugen?

Zielgruppe:	Fachpersonal aus familienunterstützenden Einrichtungen öffentlicher und freier Träger, z. B. Beratungsstellen, Familienzentren, Mehrgenerationenhäuser, Kindertageseinrichtungen, TIZIAN-Projekte sowie Jugendämter der Landkreise und kreisfreien Städte
Teilnehmerzahl:	12 bis 20
Referent(en):	Anja Draber, Diplom-Pädagogin, Fachberaterin Familienorientierte Überschuldungsprävention, LIGA Fachberatungsstelle für Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen und Schuldenprävention in Thüringen e. V., Erfurt fbs-familie@liga-thueringen.de
Ort:	Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	20. Februar 2017
verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban
Organisation:	Susanne Krakovic

29. März 2017

10:00-17:00 Uhr

Im Rahmen des Workshops wird ein neues psychotherapeutisches Modul zur Förderung der Eltern-Kind-Beziehung vorgestellt. Das bindungsbasierte Vorgehen ist störungsübergreifend für Familien mit Kindern im Vor- und Grundschulalter einsetzbar. Zentrale Bestandteile der Diagnostik und Intervention sind das Geschichtenergänzungsverfahren zur Bindung (GEV-B) sowie die EBT4-10 Interaktionsskala. Die Interventionsmethode des Kernmoduls beruht auf einem systematischen Videofeedback kurzer Sequenzen aus beiden Verfahren.

Ziel ist es, die primären Bezugspersonen für die kindliche Erlebnisperspektive zu sensibilisieren und ihre Mentalisierungsfähigkeit zu fördern. Über die Verbesserung der Beziehungsqualität wird eine über die übliche Beratung bzw. Behandlung hinausgehende Verbesserung des kindlichen Befindens angestrebt.

Die praktische Anwendung der EBT4-10 wird anhand von Fallbeispielen mit Videos illustriert.

EBT4-10 eignet sich für alle, die mit belasteten Kindern in der Praxis arbeiten, sowohl beraterisch, therapeutisch als auch klinisch-psychiatrisch.

Zielgruppe:	Beratungsfachkräfte der Thüringer Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen, Facharbeitskreis Entwicklungspsychologische Beratung und Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	25
Referentin:	Dr. Yonca Izat, Vivantes Klinikum, Chefärztin, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Berlin
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 12 € insgesamt
Anmeldeschluss:	1. März 2017
verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban
Organisation:	Susanne Krakovic

3. Mai 2017

09:00-16:00 Uhr

Oft treffen wir in der Kinder- und Jugendhilfe auf unmotivierte Klienten. Diese stellen die Fachkräfte der sozialen Arbeit vor besondere Herausforderungen. Häufig kommen sie, weil sie geschickt werden durch Jugendamt oder Gericht, durch Mutter oder Vater. Leicht kann es da geschehen, dass die Fachkraft den Veränderungsdruck spürt, den die Klienten -scheinbar mühelos- an sich vorbeiziehen lassen. Anstrengend ist diese Arbeit und nicht besonders verlockend, oder? Wie können wir dennoch hilfreich sein? Und wie kann uns diese Arbeit sogar noch Spaß machen? Diese und ähnliche Fragen werden wir gemeinsam beantworten, individuelle Wege finden im Umgang mit der „Unlust“ und Strategien erarbeiten, die uns und unseren Klienten weiterhelfen.

Schwerpunkte und Methoden:

- Systematik systemischer Grundlagen und Strategien im Umgang mit unmotivierten Klienten kennen
- Ursachenmodelle für unmotiviertes Handeln
- systemisches Prozessmodell und erlebnisorientierte Techniken
- Verhalten in Zwangskontexten
- Fälle aus Ihrer Berufspraxis

Theoriegeleitete Inputs sowie zahlreiche Übungen bilden den abwechslungsreichen Rahmen der Weiterbildung. Im Plenum sowie in Kleingruppen wird u. a. an Ihren Praxisbeispielen exemplarisch die kennengelernte Methodik angewendet.

Zielgruppe:	Beratungsfachkräfte der Thüringer Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen
Teilnehmerzahl:	25
Referent:	Claus Hild, Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Familientherapeut/Supervisor und Lehrender (DGSF), jahrelange Tätigkeit in EEFLB, freiberuflich tätig, u. a. als Familientherapeut, Seebergen
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 12 € insgesamt
Anmeldeschluss:	29. März 2017
verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban
Organisation:	Susanne Krakovic

16. August 2017

09:00-16:00 Uhr

Thema 1: Der Begriff **HOCHSTRITTIGKEIT** ist zu einer Chiffre geworden, einerseits für die enorme Destruktivität, mit der Elternkämpfe geführt werden, zum anderen auch für die eigene Ohnmacht und den Stress der „hilflosen Helfer“. Stress macht bekanntermaßen anfällig für vorschnelle Erklärungen und allzu einfache Theorien. Das folgende Goethe-Zitat erscheint als hilfreiche Mahnung für die/den vom Hoch-Konflikt gestresste/n Beraterin/Berater. *„Theorien sind gewöhnlich Übereilungen eines ungeduldigen Verstandes, der die Phänomene gerne loswerden möchte.“* Die genaue Betrachtung einzelner Phänomene liefert ein vielfältigeres Bild und ermöglicht ein tieferes Verständnis der *hochstrittigen* Eskalationsdynamik. Den Konflikt in seinen zentralen Phänomenen *lesen* bildet den Ausgangspunkt für Überlegungen und Fragen nach angemessenen Haltungen und Handwerkszeugen für die Beratung im Hoch-Konflikt.

Das **Thema 2** widmet sich dem schillernden Phänomen **GEWALT** in der (Trennungs-) Familie. Eine vorgestellte Typologie soll für die unterschiedlichen Formen von Gewalt zwischen Männern/Vätern und Frauen/Müttern sensibilisieren, die im tradierten und eng gefassten Verständnis von „Häuslicher Gewalt“ keine angemessene Berücksichtigung finden. Besonderes Augenmerk gilt einer von den Professionen vernachlässigten Form der Macht- und Gewaltausübung, die von Uli Alberstötter als „Verfügungsgewalt“ bezeichnet wird. Es handelt sich dabei um eine Form der Macht- und Gewaltausübung, bei der der hauptsächlich betreuende Elternteil über das Kind als einem mächtigen Mittel in der feindseligen Auseinandersetzung mit dem getrennt lebenden Ex-Partner und Elternteil verfügt.

Zielgruppe:	Beratungsfachkräfte der Thüringer Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen und Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	40
Referent:	Uli Alberstötter, Dipl.-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut; systemischer Therapeut und Supervisor, Mediator, lösungsorientierter Sachverständiger, Frankfurt am Main
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	12. Juli 2017
verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban
Organisation:	Susanne Krakovic

11. September 2017

09:00-16:00 Uhr

Hochstrittigkeit wird zur täglichen Praxis von Beratung im Kontext von Trennung und Scheidung. Denn diese kritischen Lebensereignisse konfrontieren Eltern wie Kinder mit Verlustängsten, Schmerz, Trauer und Wut. Viele Eltern wissen zwar rational, dass sie durch ihr Kind verbunden bleiben, gefühlt ist dieses Band aber eher eine Fesselung an den Ex-Partner. Gemeinsam ist den Eltern ihre Liebe zum Kind; zwischen ihren Vorstellungen davon, was zu seinem Besten ist, liegen jedoch häufig Welten. Einzelne ‚Stichworte‘ machen, je nach subjektiver Perspektive, ganze Forderungs-, Bedrohungs- und Konfliktwelten auf (z. B. ‚Wechselmodell‘). Hinzu kommen neben Schmerz, Verletzung und Misstrauen auf der Paarebene auch die auf das Kind bezogenen Verlustängste der Elternteile, eine explosive Mischung - und schnell entweder ‚heißer Stuhl‘ für die Beratenden oder zähes Ringen mit Tendenz zur Sisyphusarbeit.

Vorgestellt werden aus der Praxis entwickelte Konzepte zur Gestaltung des Beratungsprozesses hinsichtlich der benötigten Verbindlichkeit im familiengerichtlichen Rahmen, der zeitlichen und personellen Ressourcen der Beratenden, des Verhältnisses von Einzel- zu Elterngesprächen, der Einbeziehung des Kindes sowie der Einbindung von Erfahrungs- und Erprobungszeiten. Letztlich mit dem Ziel der Etablierung von Konfliktbewältigungskompetenzen, also einer Wiederbefähigung der Eltern zur Wahrnehmung ihrer elterlichen Verantwortung, nicht nur formal-rechtlich, sondern alltäglich und lösungsorientiert.

Zielgruppe:	Beratungsfachkräfte der Thüringer Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen und der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	60
Referentin:	Dr. Katharina Behrend, Diplom-Psychologin, systemisch-lösungsorientierte Sachverständige (FSLs). Systemisch-lösungsorientierte familienpolitische Begutachtung, Lemgo
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	9. August 2017
verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban
Organisation:	Susanne Krakovic

13. September 2017

09:00-16:00 Uhr

Diese Veranstaltung dient als Multiplikatorenschulung für pädagogische Fachkräfte aus verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit. Es werden Hintergrundinformationen gegeben und Kernfragen zum Umgang mit Familien in Überschuldungssituationen behandelt:

- Wodurch entstehen Überschuldungssituationen?
- Welche Aufgaben haben pädagogische Fachkräfte in der Arbeit mit betroffenen Familien?
- Wie kann Unterstützung aussehen, um einen Ausweg aus der Situation zu finden?
- Was kann präventiv in der Arbeit mit Familien geleistet werden, um Überschuldung vorzubeugen?

Zielgruppe:	Fachpersonal aus familienunterstützenden Einrichtungen öffentlicher und freier Träger, z. B. Beratungsstellen, Familienzentren, Mehrgenerationenhäuser, Kindertageseinrichtungen, TIZIAN-Projekte sowie Jugendämter der Landkreise und kreisfreien Städte
Teilnehmerzahl:	12 bis 20
Referentin:	Anja Draber, Diplom-Pädagogin, Fachberaterin Familienorientierte Überschuldungsprävention, LIGA Fachberatungsstelle für Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen und Schuldenprävention in Thüringen e. V., Erfurt fbs-familie@liga-thueringen.de
Ort:	LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e. V. Arnstädter Straße 50, 99096 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 4,50 € insgesamt
Anmeldeschluss:	7. August 2017
verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban
Organisation:	Susanne Krakovic

27. September 2017

10:00-17:00 Uhr

Der Aufgabenbereich der Teamassistentin umfasst Kontakte zu Ratsuchenden, Zuarbeiten für die Beratungsfachkräften, Zusammenarbeit mit der Leitung, allgemeine Organisations- und Verantwortungen sowie Zusammenarbeit mit kooperierenden Einrichtungen und Diensten und mit dem Träger der Beratungsstelle.

Das klingt nach Dreh- und Angelpunkt, nach Verantwortung und Eigenständigkeit, nach viel Potential für hohe Zufriedenheit.

Aber sieht der Alltag der Teamassistentin wirklich so aus? Oder sind Konflikte, Missverständnisse, Hektik, Zerrissenheit an der Tagesordnung? Wie kann die Teamassistentin solchen Belastungen entgegen treten? Wie schafft sie es, professionell und selbstbewusst in ihrer Rolle zu bleiben?

Die Veranstaltung will typische Alltagskonflikte aufgreifen und Lösungsmuster entwickeln, damit die o. g. Aufgabenbereiche souverän bewältigt werden können.

Zielgruppe:	Teamassistentinnen und Teamassistenten, Sekretärinnen und Sekretäre/ Verwaltungskräfte aus Thüringer Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen
Teilnehmerzahl:	20
Referent:	Dipl.-Psych. Bodo Reuser, Psychologischer Psychotherapeut & KJP, Leiter und Geschäftsführer einer Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatungsstelle und des IPFF Mannheim
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99084 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 12 € insgesamt
Anmeldeschluss:	21. August 2017
verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban
Organisation:	Susanne Krakovic

5 Hilfe zur Erziehung und (Allgemeiner) Sozialer Dienst

5-1 / 2017

Grundlagen der Psychotraumatologie und traumapädagogische Interventionen in der stationären Kinder- und Jugendhilfe

20. und 21. Februar 2017

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Grundlagen der Psychotraumatologie

- Definitionen, Arten und Ausprägungen traumatischer Erfahrungen
- Folgen traumatischer Erfahrungen
- Flashbacks, Trigger, Dissoziative Störungen, Affekt- und Impulsdurchbrüche

Schwerpunktthema:

- traumatische Erfahrungen im Kontext von Flucht und Vertreibung bei minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen

traumapädagogische Maßnahmen und Interventionen

- Bindungsorientierung
- Dissoziationsstopps
- Ko-regulation und De-eskalation
- Trigger und Flashbacks bewältigen
- Selbstfürsorge und eigene Sicherheit

Zielgruppe:	Fachkräfte aus stationären Einrichtungen der Jugendhilfe sowie Fachkräfte aus den Jugendämtern (ASD)
Teilnehmerzahl:	20
Referentin:	Karin Jeschke, Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin, Fachkraft für Psychotraumatologie, Kooperationspartnerin im Pädagogisch-Therapeutischen-Fachzentrum, Hamburg
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99084 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	31. Januar 2017
verantwortlich:	Josefine Dittmann
Organisation:	Susanne Krakovic

13. und 14. März 2017

09:00 – 16:00 Uhr

Mit Hilfe der Biographiearbeit fällt der Blick auf das Individuum selbst und das Eingebundensein in seine Familie. Die Wurzeln familienbiographischen Arbeitens liegen in der Mehrgenerationenperspektive. Das Aufdecken und Verstehen intrafamiliärer Überlagerungsprozesse und Wiederholungszwänge, Rollenzuweisungen, Delegationen usw. sind häufig von großer Bedeutung für den Verlauf eines Therapieprozesses.

Werden die generationenübergreifenden Beziehungs- und Entwicklungsmuster unterbrochen, bieten sie die Chancen für Neuanfänge und öffnen den Blick für tatsächlich eigene selbstbestimmte Lebenswege.

Der Workshop gibt eine Einführung in die Biographiearbeit und soll zeigen, wie individuell und methodenreich sich Biographiearbeit gestalten kann. Er dient zum großen Teil der Selbsterfahrung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Inhalte/Ablauf**1. Tag**

- Biographische Landkarte
- Was ist für mich Biographiearbeit
- Mein persönliches ABC
- Lebensreise
- Feedback und Verabschiedung

2. Tag

- Lebenszeit
- Stoff des Lebens
- Meine Zeit
- Einbindung von Märchen und Geschichte in der Biographiearbeit

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stationärer Jugendhilfeeinrichtungen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASD der Jugendämter
Teilnehmerzahl:	20
Referentinnen:	Frau Bianca Michel, Kinder- und Jugendlichentherapeutin Schloss Schlotheim, Frau Sandra Pohl, Systemische Familientherapeutin Schloss Schlotheim
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99084 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 12 € täglich
Anmeldeschluss:	13. Februar 2017
verantwortlich:	Horst Plass
Organisation:	Susanne Krakovic

13. bis 15. März 2017

jeweils 09:00–16:00 Uhr

Muslime in Thüringen: Unter den rund 2,1 Millionen Bürgerinnen und Bürgern in Thüringen leben 7.000 Menschen muslimischen Glaubens. Auch vor dem aktuellen Zuzug von Geflüchteten gab es in Thüringen bereits Muslime aus über 40 Nationen. Zuweilen gibt es in Thüringen jedoch Tendenzen von Islamfeindlichkeit. Derartigen Vorurteilen und Ängsten kann durch eine Auseinandersetzung über ihre Entstehung und Manifestierung vorgebeugt werden. Besonders wichtig dabei ist die Auseinandersetzung mit der Frage: Was bedeutet eigentlich „Islam“? Vor diesem Hintergrund beschäftigen Sie sich mit den religiösen und kulturellen Aspekten dieser Religion, um den Islam besser zu verstehen.

Seminarschwerpunkte:

- Islamophobie
- das Syndrom „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ und seine Elemente
- THÜGIDA - Die gesellschaftliche Mitte im Umbruch? – Ursachen von Abwertungstendenzen und gesellschaftliche Folgen
- Umgang mit Informationen und Medien: „Von PI zu Pierre Vogel“ - Informationsquellen und -inhalte verstehen, einordnen und bewerten
- Gesprächstechniken: Klassische Argumentationsmuster und Gegenarrative, Verunsicherungs-pädagogik
- genderreflektierte Ansätze als Querschnittsthema Islam
- theologische Grundlagen des Islam und religiöse Alltagspraxis
- Islam und sein Verhältnis zu Menschen- und Grundrechten, Gewaltfreiheit, Gleichberechtigung und Religionsfreiheit
- Rolle der Frau im Islam
- islamische Strömungen und ihre kulturellen Hintergründe
- Radikalisierung
- Überblick über die salafistische Szene und ihre differenzierten Erkennungsmerkmale
- klassische Argumentationsmuster (als Rechtfertigung für Gewalthandlungen) und ihre Gegenarrative
- Begriffsbestimmung: Religion, Traditionalismus und Fundamentalismus

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus teilstationären und stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Teilnehmerzahl: 15

Referenten: Frances Rohde, Khaldun al-Saadi, Kathrin Schuchardt
Violence Prevention Network, Beratungsstelle Thüringen, Weimar

Ort: Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
Raum: 2.82
Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt

Kosten: Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.

Anmeldeschluss: 13. Februar 2017

verantwortlich: Stefan Heinz
Organisation: Susanne Krakovic

Es finden drei Fortbildungsmodule mit jeweils zwei Fortbildungstagen statt. Die Teilnahme an allen drei Modulen ist verpflichtend.

1. Modul: 22. und 23. März 2017

2. Modul: 14. und 15. September 2017

3. Modul: 13. und 14. November 2017

jeweils am ersten Tag 09:00-17:00 Uhr und am 2. Tag 09:00-16:00 Uhr

Das Thema Sexualität ist für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung häufig brisant und verunsichernd. Kinder und Jugendliche in diesen Einrichtungen sind überdurchschnittlich häufig von sexueller Gewalt betroffen und stehen oft selbst in der Gefahr, grenzverletzendes Verhalten zu entwickeln. Erfahrungen mit Pornografie gehören vielfach zum Großwerden in den Familien und Schwangerschaften im Jugendalter treten erwiesenermaßen gehäuft in der Gruppe der sozial benachteiligten Jugendlichen auf.

Sexualitätsbezogene Begleitung findet im pädagogischen Alltag oft nebenbei statt; nur selten bewusst und mit Konzept. Fragen des Erlaubens von Sexualität/sexuellen Beziehungen im Heimalltag sind ebenso zu klären wie Fragen des Selbst- und Fremdschutzes.

Neben den häufig im Vordergrund stehenden Problemaspekten kann/sollte Sexualität sehr wohl ein Thema sein, dass für die pädagogische Begleitung fruchtbar genutzt werden kann. Denn Liebe, Partnerschaft und Sexualität sind für alle Jugendlichen zentrale Lebens- und Entwicklungsthemen, zu denen sie eine einfühlsame Unterstützung wünschen.

Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe, die familienergänzend oder -ersetzend tätig sind, brauchen daher besondere Kenntnisse, wie eine sexualitätsbezogene Begleitung, wie Sexualerziehung und Präventionsarbeit im Konkreten aussehen kann.

Themenmodule:

- 1. Einstieg/Grundlagen: psychosexuelle Entwicklung**
Kennenlernen der Gruppe und Klärung der Ziele der Fortbildungsreihe; Vermittlung grundlegender Informationen zur psychosexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- 2. Körper- und Sexualaufklärung**
Vorstellen und Ausprobieren von Methoden der Sexualaufklärung für Mädchen und Jungen; Medienvorstellung; Fragen der Zielsetzung von Sexualerziehung in der Einrichtung; aktuelle Informationen zu Verhütung und Jugendschwangerschaften
- 3. Selbstreflexion/Fallbesprechungen**
Arbeitsfeldbezogene Reflexion der eigenen Haltungen zu Sexualität; lösungsorientierte Besprechung von Fällen aus der Praxis
- 4. Rechtsinformationen/sexuelle Gewalt**
Aktuelle Informationen zum Sexualstrafrecht im Bezug zum Handlungsfeld; Umgang mit den Erfahrungen der Bewohnerinnen und Bewohner; Hilfen zur Intervention bei grenzverletzendem Verhalten; Prävention von sexueller Gewalt

5. **Präventionsmöglichkeiten und Neue Medien/Pornografie**

Kinderwunsch und Fragen der Perspektiventwicklung Jugendlicher; Prävention von ungewollten Jugendschwangerschaften; aktuelle Informationen mit dem Thema Pornografie, pädagogischer Umgang im Alltag der Kinder und Jugendlichen; geschlechtsspezifische Besonderheiten

6. **Abschluss und Praxistransfer**

Prüfung und Reflexion der erworbenen Erkenntnisse und praktischen Fertigkeiten; Feedback und Gesamtreflexion der Weiterbildung; Zertifikatsübergabe; Abschied von der Gruppe

Zielgruppe:	Betreuungsfachkräfte aus Einrichtungen der stationären Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	20
Referenten:	Anke Erath und Michael Hummert, Sexualpädagogen, isp Institut für Sexualpädagogik, Dortmund
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99084 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 24 € pro Modul Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	22. Februar 2017
verantwortlich:	Horst Plass
Organisation:	Susanne Krakovic

27. und 28. März 2017

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Verluste, Abschiedssituationen, Trennung und Sterben gehören zu den Grunderfahrungen unseres Lebens. Noch immer werden sie individuell sowie auch gesellschaftlich oft übergangen oder tabuisiert.

Der Umgang mit Verlusten ist ein Prozess, der in der Fachliteratur häufig als „Trauerarbeit“ beschrieben wird. Fachkräfte in den Einrichtungen der Jugendhilfe nehmen Einfluss, indem sie die jeweilige Situation der Betroffenen erkennen, verstehen und weitere Veränderungen entweder fördern oder hemmen. Sie werden dabei oft mit heftigen Gefühlen konfrontiert und sind aufgefordert, grundlegende Themen für sich selbst zu klären - wie stehe ich zu Verlustsituationen wie Trennung, Krankheit, Behinderung, Altwerden und Tod? Auch zur Frage nach dem Sinn des Lebens ist eine Positionierung notwendig. Im Seminar werden wir, ausgehend von eigenen Erfahrungen der Teilnehmenden, deren Bedeutung für die Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe reflektieren und uns mit konstruktiven Umgangsweisen beschäftigen.

Das zunehmende Verständnis für Familien in Krisen ermöglicht einen einfühlsameren Umgang mit den betreuten Kindern und Jugendlichen, hilfreiche Begleitung und klarere Erkenntnis der jeweiligen Verantwortlichkeiten, Möglichkeiten aber auch Grenzen der beteiligten Personen.

Schwerpunktt Themen des Seminars sind u. a.:

- Blick auf den Lebenszyklus
- Situationen aus dem Leben: Abschied - Trennung - Tod
- Umgang mit Verlusten: Denken - Fühlen - Handeln
- Phasen des Verarbeitungsprozesses
- Hilfestellung für Betroffene
- Persönliche Erfahrungen zu den Themen - Reflexion

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus teilstationären und stationären Einrichtungen der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	20
Referent:	Dr. Martin Hoffmann, Psychologe, Berlin
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99084 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	28. Februar 2017
verantwortlich:	Horst Plass
Organisation:	Susanne Krakovic

20. und 21. April 2017

jeweils 09:00-16:00 Uhr

- Sensibilisierung für kulturspezifische Aspekte der Arbeit mit ausländischen Kindern und Jugendlichen
- Strategien für interkulturelle Beratung und Betreuung
- interkulturelle Familien- und Erziehungskonzepte
- Wie gehe ich angemessen mit den ausländischen Kindern und Jugendlichen um, indem ich ihre kulturellen Besonderheiten beachte?
- Wie bringe ich mich ein, damit ich interkulturelle Missverständnisse vermeiden kann?

Themenschwerpunkte:

- allgemeine interkulturelle Sensibilisierung
Wie funktioniert eine Kultur, Selbstverständlichkeit der eigenen Kultur Selbstwahrnehmung - Fremdwahrnehmung
- Arbeit mit Kulturkategorien in Bezug auf die Kinder und Jugendlichen
Wie deutsch bin ich? Erkennen der eigenen deutschen Kultur
Umgang mit dem Raum, Umgang mit der Zeit, Individualismus vs. Kollektivismus, Frauenrollen vs. Männerrollen, Machtdistanz, nonverbale Kommunikation
- Familien- und Erziehungskonzepte
Fallbeispiele aus dem sozialpädagogischen Bereich
Erkennen unterschiedlicher Wertehierarchien in der Familie
kulturspezifische Erziehungsziele, die auf die Kommunikation mit Kindern Einfluss nehmen
- eine deutsche Institution
unterschiedliche Erwartungen von Seiten der Kinder und Jugendlichen und von Seiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung
- Missverständnisse aus eigener Erfahrung
- Arbeit mit selbsterlebten Missverständnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, mit den Kulturkategorien
- Erkennen, ob das Missverständnis kulturell bedingt ist, andere Begründungen beziehen

Zielgruppe:	Fachkräfte der stationären Kinder- und Jugendhilfe und Fachkräfte aus dem Jugendamt (ASD)
Teilnehmerzahl:	20
Referentin:	Eva Dvorackova M.A., Studiengang Interkulturelle Kommunikation, Ludwig-Maximilian-Universität München, Trainerin für interkulturelle Kommunikation
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99084 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	24. März 2017
verantwortlich:	Josefine Dittmann
Organisation:	Susanne Krakovic

25. April 2017

09:00-16:00 Uhr

Die Qualitätsentwicklung von Einrichtungen zum Schutz vor Gewalt und zur Sicherung der Rechte von Kindern muss auch den Schutz vor sexueller Gewalt mit einschließen. Doch wie kann ein solches "Schutzkonzept" die Bedingungen in der eigenen Einrichtung widerspiegeln?

Mädchen und Jungen in (teil-)stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sind eine von sexueller Gewalt besonders gefährdete Zielgruppe. Dies verdeutlichen verschiedene sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse sehr deutlich. Um eine wirksame Implementierung von Präventions-/Schutzmaßnahmen zu gewährleisten, müssen diese unterschiedlich und individuell an das jeweilige Setting angepasst werden. Hierdurch soll ein verbesserter Schutz vor sexueller Gewalt durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, durch die betreuten Kinder und Jugendlichen untereinander sowie durch einrichtungsexterne Personen (z. B. innerhalb der Herkunftsfamilie/in Paarbeziehung) gewährleistet werden.

Immer wieder kommt es zu sexualisierten Übergriffen und Grenzüberschreitungen, die unterhalb der strafrechtlichen Relevanz liegen oder nicht nachweisbar sind, auf die aber aus pädagogischer Sicht reagiert werden sollte. Alltäglich müssen Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe für sich eine ausgewogene Balance zwischen Nähe und Distanz zu den betreuten jungen Menschen finden. So nehmen sie direkten Einfluss auf die Entwicklung der zu betreuenden Kinder und Jugendlichen und wirken durch ihre situativ gerichteten Reaktionen - wie etwa auf sexualisierte Beschimpfungen - unmittelbar am Einrichtungsklima mit.

Deshalb lassen sich Schutzkonzepte gegen sexuelle Gewalt sinnvoll mit sexualpädagogischen Konzepten verbinden, die in der Einrichtung Gewolltes, Ungewolltes und Verbotenes voneinander abgrenzen. Der Vorteil für das Team liegt in einer erhöhten Handlungssicherheit.

Ziel dieser Fortbildung ist es, den Teilnehmenden eine praktische Handlungshilfe zu geben, um in ihren Einrichtungen passgenaue Schutzkonzepte und sexualpädagogische Konzepte erarbeiten oder überarbeiten zu können.

Inhalte der Fortbildung im Überblick:

- Kerndimensionen von Schutzkonzepten gegen sexuelle Gewalt
- Kerndimensionen von sexualpädagogischen Konzepten in teilstationären und stationären Einrichtungen
- aktuelle Forschungsergebnisse zu Vorkommen und Entstehungsbedingungen sexueller Gewalt in Institutionen, insbesondere in der stationären Jugendhilfe
- Informationen zur Jugendsexualität, zur sexualitätsbezogenen Mediennutzung und zu häufigen Fragen von Jugendlichen
- Risikofaktoren für ungewollte sexuelle Erfahrungen im Jugendalter und Ansatzpunkte für Prävention mit Jugendlichen

Diese Inhalte sollen anhand von Fallbeispielen und Good-Practice-Beispielen veranschaulicht werden.

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus teilstationären und stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Teilnehmerzahl: 25

Referentin: Marina Mayer, Diplom-Soziologin, wissenschaftliche Referentin am Deutschen Jugendinstitut im Auftrag der Unabhängigen Beauftragten zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule für angewandte Wissenschaften München, Fakultät 11 – Angewandte Sozialwissenschaften

Ort: Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark"
Winzerstraße 21, 99084 Erfurt

Kosten: Tagungspauschale*: 12 € insgesamt

Anmeldeschluss: 20. März 2017

verantwortlich: Stefan Heinz

Organisation: Susanne Krakovic

2. Mai 2017

09:00-16:00 Uhr

Medien schaffen die Möglichkeit, eigene Lebensentwürfe mit denen anderer zu vergleichen. Perspektivwechsel werden möglich und kreative Ausdrucksmöglichkeiten erleichtern den Austausch und das gegenseitige Wahrnehmen.

- Wie kann Medienarbeit in heterogenen Gruppen die Integration erleichtern und ein wertschätzendes Miteinander in einer kulturellen Vielfalt befördern?
- Wie kann man Flüchtlingen und Einheimischen über aktive Medienarbeit (Foto-, Film-, Social Media-Projekte) mediale Ausdrucksmöglichkeiten verleihen?
- Wie schafft man es, Hilfsangebote zur Lebensorganisation, zum Spracherwerb, zur Integration, zum interkulturellen Dialog über Medien zu realisieren?

Diesen Fragen wird in der Fortbildung nachgegangen. Die Teilnehmenden erhalten Ideen für Workshops, Veranstaltungen, mediale Kampagnen, Initiativen und weitere Beispiele und Tipps zur Umsetzung von Integrationsaktivitäten mit Medien.

Zielgruppe:	Fachkräfte aus Einrichtungen der stationären Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	20
Referent:	Frank Röhrer, Medienpädagoge, Landesfilmdienst Thüringen, Erfurt
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	1. April 2017
verantwortlich:	Horst Plass
Organisation:	Susanne Krakovic

Es finden zwei Fortbildungsmodulare mit jeweils einem Fortbildungstag statt. Die Teilnahme an allen Modulen ist verpflichtend.

1. Modul: 2. Mai 2017

2. Modul: 6. Juni 2017

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Kinderschutz bedeutet in erster Linie Prävention. In Einrichtungen, in denen Kinder und Jugendliche einen Teil ihrer Lebenszeit verbringen, beginnt der Kinderschutz mit einem abgestimmten Schutzkonzept. Das Bundeskinderschutzgesetz zielt daher auf verbindliche Standards zur Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen und Installierung von Verfahren der Beteiligung und Beschwerdemöglichkeiten. Pädagogische Einrichtungen, die nach § 45 SGB VIII eine Erlaubnis benötigen, sind vom Gesetzgeber verpflichtet, bestehende Schutzkonzepte zu überprüfen bzw. neu zu erstellen.

In dieser Fortbildung richten wir gemeinsam einen Blick auf die Kommunikation in Ihren Einrichtungen, auf Abläufe und Verfahren. Neben der Thematisierung von Grenzverletzungen, übergriffigem Verhalten, Profilen von Tätern und Opfern unterstützen wir Sie bei der Implementierung von Konzepten zum Wohl der von Ihnen betreuten Kinder und Jugendlichen.

Fortbildungsinhalte:

- Bundeskinderschutzgesetz, SGB VIII und angrenzende Paragrafen zum Schutz vor Gewalt
- Kriterien und Vorgehen hinsichtlich einer Analyse der Einrichtung zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Manipulation, Macht und Gewalt
- Sicherung von Rechten und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen
- Partizipation und Beschwerdeverfahren
- Präventions- und Interventionsstrategien

Seminarmethoden:

- theoretische Inputs
- Kleingruppen- und Einzelarbeit
- Übungen
- Praxisanalyse

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus teilstationären und stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	20
Referent:	Alexander Gans, Diplom-Pädagoge, Referent des Deutschen Kinderschutzbundes LV Thüringen e. V., Erfurt
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99084 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 12 € pro Modul Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	3. April 2017
verantwortlich:	Stefan Heinz
Organisation:	Susanne Krakovic

9. und 10. Mai 2017

9. Mai 2017 von 10:00-17:00 Uhr

10. Mai 2017 von 9:00-16:00 Uhr

Wer selbst eine Idee entwickelt, reflektiert und Erkenntnisse über Schwierigkeiten und Lösungsansätze hat, wird es leichter haben, diese Ideen dann auch selbst umzusetzen. Diese motivierende und systemische Gesprächsführung ist sowohl in der ambulanten, der teilstationären als auch in der stationären Kinder- und Jugendhilfe eine immer währende Herausforderung.

In dem Seminar geht es darum, bestehendes Kommunikationshandwerk aufzufrischen und zu ergänzen. In ganz konkreten Situationen aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmenden werden wir die Kommunikationsspielräume suchen, verschiedene Ansätze in Rollenspielen durchspielen und so die Gesprächsgestaltungsmöglichkeiten erweitern. Dabei wird der Blick immer wieder auf der Haltung des Gesprächsführenden liegen, der einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen eines Gesprächs leistet. Mit den systemischen Fragetechniken und Interventionen kann es gelingen, den Weg vom Problem zur Lösungsidee wie einen „Tanz“ zu gestalten.

Das Seminar beinhaltet:

- Grundlagen der Kommunikation: Sach- und Beziehungsebene, Botschaften, Ebenen der Kommunikation (Transaktionsanalyse), Gesprächsziele setzen - Input und Übungen
- Handwerkszeug in Gesprächen: offene Fragen, aktives Zuhören, Spiegeln, Ich-Sätze, Wertschätzung, eigene Haltung, Interventionen etc. - Auffrischung und Vertiefung
- Entwicklung von Konflikten: Phasen, Umgang mit Bedürfnissen, kleine Schritte, deeskalierend wirken, DIEGO Notfall
- umfangreiche Rollenspiele aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmenden zur praktischen Anwendung der Techniken und Verinnerlichung für den Arbeitsalltag

Zielgruppe:	Fachkräfte der stationären, teilstationären und ambulanten Kinder- und Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	20
Referentin:	Alexandra Kramm, Studium der Germanistik, Politikwissenschaften und Komparatistik an der FU Berlin mit Abschluss Magistra Artium, Weiterbildung zur systemischen Beraterin beim BSB in Radevormwald (Zertifizierung durch DGSF)
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99084 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	9. April 2016
verantwortlich:	Josefine Dittmann
Organisation:	Susanne Krakovic

22. und 23. Mai 2017

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Affekte, Emotionen und Gefühle – Begrifflichkeiten klären
 Emotionen und ihre Bedeutungen
 Lernerfahrungen im Umgang mit Emotionen
 Ausdruck von Emotionen und ihr Aufforderungscharakter
 die A – B – C – Formel als Veränderungsansatz
 Schnellinterventionen zur Gefühlsregulation
 langfristige Veränderungsstrategien im Umgang mit Emotionen

Ziele:

Die Teilnehmer lernen in diesem Seminar die unterschiedlichen Emotionen und die dahinter stehenden Bedürfnisse kennen. Sie erfahren die erlernten und tief verinnerlichten Auswirkungen der emotionalen Sozialisation (primäre, sekundäre und tertiäre Emotionen). Die dadurch fest verankerten Emotionsabläufe sind schwer zu verändern. Trainingsmöglichkeiten werden aufgezeigt, wie mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet werden kann, damit sie selbst Kontrolle über ihre starken Impulse erlangen können.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der stationären Einrichtungen der Jugendhilfe sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASD der Jugendämter
Teilnehmerzahl:	18
Referent:	Stefan Werner, Diplom-Sozialpädagoge, Supervisor, Ausbilder für Sozialtherapie, Impulssteuerung/Bingen
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99084 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	21. April 2017
verantwortlich:	Thomas Trier
Organisation:	Susanne Krakovic

6. und 7. Juni 2017

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Selbstwert – Eine Einführung
 selbstwertrelevante Konstrukte kennenlernen
 verinnerlichte Selbstwertmuster erkennen
 Analyse von Selbstwertkillern
 Selbstreflexionsmöglichkeit zum Thema Selbstwert
 Selbstwert als konsistentes Bedürfnis
 Kompensationsmöglichkeiten bei geringem Selbstwert
 Einsetzen von Strategien zur Selbstwertstärkung
 Resilienzfaktoren zur Selbstwertprävention

Ziele:

Die Teilnehmer erfahren durch das Seminar die frühkindliche Entstehung des Selbstwerts und die damit einhergehende Entstehung von selbstwertrelevanten Ab- oder Aufwertungsmechanismen. Im Verlauf des Seminars lernen die Teilnehmer die bedürfnisorientierten Versuche der Klienten zur Selbstabwertung bzw. zur Selbstaufwertung kennen. Dabei werden unterschiedliche Bewältigungsversuche (z. B. Gewalt, Versagen, Aufopferung, Anerkennungsleistungen etc.) reflektiert und nach Konsistenzbestrebungen verändert.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der stationären Einrichtungen der Jugendhilfe sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASD der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	18
Referent:	Stefan Werner, Diplom-Sozialpädagoge, Supervisor, Ausbilder für Sozialtherapie, Impulssteuerung/Bingen
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	5. Mai 2017
verantwortlich:	Thomas Trier
Organisation:	Susanne Krakovic

12. und 13. Juni 2017

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Oft besteht die Notwendigkeit, Eltern kritische Inhalte zu vermitteln oder über Probleme zu sprechen. Schnell fühlen sich Eltern angegriffen, bevormundet oder zurechtgewiesen und reagieren mit innerlicher Ablehnung.

Elterngespräche in schwierigen Situationen sind deshalb ein ständiger Balanceakt zwischen Vertrauen und Kontrolle, Wertschätzung und Grenzsetzung, Ressourcenfindung und Gefährdungseinschätzung.

Die Fortbildungsteilnehmerinnen und Fortbildungsteilnehmer erhalten theoretischen Input zur Gesprächsführung und die Möglichkeit, anhand eigener Falldarstellungen schwierige Klärungs- und Motivationsgespräche zu trainieren und die eigene Position zu finden.

- Wie gestalte ich die Kontaktaufnahme mit den Sorgeberechtigten im Gefährdungskontext, ohne das Vertrauen der Eltern zu verletzen?
- Wie kann ich mit einem Kind sprechen, das mir Verhaltensauffälligkeiten zeigt, die den Verdacht einer Kindeswohlgefährdung nahelegen? Was kann ich fragen, rückmelden und mit dem Kind vereinbaren?
- Wie bekomme ich die Eltern mit ins „Boot“ bei der Klärung vermuteter und Abwendung tatsächlich festgestellter Kindeswohlgefährdung?
- Wie behalte ich Klarheit in der Sache und bleibe wertschätzend in der Gesprächsführung?

Zielgruppe:	Fachkräfte aus teilstationären und stationären Einrichtungen der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	16
Referentin:	Veronica Oehler, Dipl. Psychologin, Mediatorin, Beraterin in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern pro familia, Jena
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99084 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Anmeldeschluss:	11. Mai 2017
verantwortlich:	Horst Plass
Organisation:	Susanne Krakovic

12. bis 14. Juni 2017

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Plötzlich begegnet uns die ungehemmte Eskalation eines Konfliktes, scheinbar unerwartet, wie die Spitze eines Eisberges.

Unter der in dieser Extremsituation wahrgenommenen Wasseroberfläche jedoch beginnen Konflikte meist lange bevor es zur Eskalation kommt.

Kenntnisse darüber, wie solche Situationen zustande kommen, sind unabdingbar für den professionellen Umgang mit Konflikten. Das Bewusstmachen und der angemessene und deeskalierende Umgang mit Konfliktsituationen im pädagogischen Alltag, sichern die nachhaltige Lösung von schwierigen Belastungssituationen.

Vor allem die Dichte an komplexen Konfliktsituationen in Einrichtungen und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe führt immer wieder zu Gewalteskalationen, die für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen immer schwieriger zu bewältigen sind.

Ziele der praxisorientierten Fortbildung sind:

- Verändern der Handlungsprofessionalität durch Erlernen von Kommunikations- und Interventionstechniken zur professionellen Konfliktlösung
- Einüben eines konstruktiven Umgangs mit eskalierten Konflikten
- sicheres Agieren in Stresssituationen

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der stationären Einrichtungen der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	18
Referent:	Thomas Volland, Erzieher, Sozial-Fachwirt, Anti-Aggressionstrainer AAT/CT, Konfliktmanager (FH), Mediator (FH), Erfurt
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99084 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 36 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	11. Mai 2017
verantwortlich:	Thomas Trier
Organisation:	Susanne Krakovic

19. und 20. Juni 2017

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Im sozialpädagogischen Alltag haben es Fachkräfte oft mit Familien in komplizierten und belastenden Lebenssituationen zu tun. Dies stellt sie vor neue Herausforderungen und erfordert situativ kompetentes und verantwortungsbewusstes Handeln. Systemische Sichtweisen, Handlungs- und Beratungsstrategien haben sich als hilfreich erwiesen, Lösungen auch in schwierigen Situationen zu finden.

Ziel dieser Veranstaltung ist die Förderung der Professionalität der Teilnehmenden durch die Erarbeitung systemischer Beratungsansätze.

Übersicht:

- Einführung in systemisches Denken und Handeln
- Grundlagen der systemischen Arbeit, Symptomverständnis, Hypothesenbildung, Fallverstehen
- Gesprächsführung und gelingende Kommunikation in Familien, Ressourcen- und Lösungsorientierung

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus teilstationären und stationären Einrichtungen der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	20
Referent:	Dr. Martin Hoffmann, Psychologe, Berlin
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99084 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	19. Mai 2017
verantwortlich:	Horst Plass
Organisation:	Susanne Krakovic

23. Juni 2017

10:00-16:00 Uhr

Plötzlich begegnet uns die ungehemmte Eskalation eines Konfliktes, scheinbar unerwartet, wie die Spitze eines Eisberges.

Unter der in dieser Extremsituation wahrgenommenen Wasseroberfläche jedoch beginnen Konflikte meist lange bevor es zur Eskalation kommt.

Kenntnisse darüber, wie solche Situationen zustande kommen, sind unabdingbar für den professionellen Umgang mit Konflikten. Das Bewusstmachen und der angemessene und deeskalierende Umgang mit Konfliktsituationen im pädagogischen Alltag, sichern die nachhaltige Lösung von schwierigen Belastungssituationen.

Vor allem die Dichte an komplexen Konfliktsituationen in Einrichtungen und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe führt immer wieder zu Gewalteskalationen, die für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen immer schwieriger zu bewältigen sind.

Ziele der praxisorientierten Fortbildung sind:

- Verändern der Handlungsprofessionalität durch Erlernen von Kommunikations- und Interventionstechniken zur professionellen Konfliktlösung
- Einüben eines konstruktiven Umgangs mit eskalierten Konflikten
- sicheres Agieren in Stresssituationen

Zielgruppe:	Erzieherinnen und Erzieher an Thüringer Internaten
Teilnehmerzahl:	18
Referent:	Stefan Reinhardt, Dipl. Sozialarbeiter/-pädagoge, Anti-Aggressivitäts-Trainer (AAT-Trainer), Sportkonfliktmanager und -berater, Mediator, [re]formwerk e. V., Erfurt
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	22. Mai 2017
verantwortlich:	Gisela Langer
Organisation:	Susanne Krakovic

2. August 2017

10:00-16:00 Uhr

Plötzlich begegnet uns die ungehemmte Eskalation eines Konfliktes, scheinbar unerwartet, wie die Spitze eines Eisberges.

Unter der in dieser Extremsituation wahrgenommenen Wasseroberfläche jedoch beginnen Konflikte meist lange bevor es zur Eskalation kommt.

Kenntnisse darüber, wie solche Situationen zustande kommen, sind unabdingbar für den professionellen Umgang mit Konflikten. Das Bewusstmachen und der angemessene und deeskalierende Umgang mit Konfliktsituationen im pädagogischen Alltag, sichern die nachhaltige Lösung von schwierigen Belastungssituationen.

Vor allem die Dichte an komplexen Konfliktsituationen in Einrichtungen und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe führt immer wieder zu Gewalteskalationen, die für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen immer schwieriger zu bewältigen sind.

Ziele der praxisorientierten Fortbildung sind:

- Verändern der Handlungsprofessionalität durch Erlernen von Kommunikations- und Interventionstechniken zur professionellen Konfliktlösung,
- Einüben eines konstruktiven Umgangs mit eskalierten Konflikten,
- sicheres Agieren in Stresssituationen.

Zielgruppe:	Erzieherinnen und Erzieher an Thüringer Internaten
Teilnehmerzahl:	18
Referent:	Stefan Reinhardt, Dipl. Sozialarbeiter/-pädagoge, Anti-Aggressivitäts-Trainer (AAT-Trainer), Sportkonfliktmanager und -berater, Mediator, [re]formwerk e. V., Erfurt
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	3. Juli 2017
verantwortlich:	Gisela Langer
Organisation:	Susanne Krakovic

21. und 22. August 2017

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Immer häufiger haben wir Kinder und Jugendliche in der Kinder- und Jugendhilfe, die durch frühkindliche Trennungserfahrungen, Beziehungsabbrüche, Missbrauch, Gewalt etc. innerlich und/oder äußerlich stark verletzt wurden. Einige haben in ihrem Herkunftsland und auf der Flucht traumatische Erfahrungen machen müssen. Sie alle reagieren mit auto-aggressivem und zerstörerischem Verhalten auf ihre Umwelt, sie laufen weg, verletzen sich und andere, sind suizidal, zeigen emotional instabiles Verhalten und einiges mehr.

Diese Kinder und Jugendlichen benötigen Halt und Struktur, um sich zu stabilisieren.

Sie sind als Mitarbeiterin und Mitarbeiter gefordert, gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen den Rahmen zu gestalten und tragfähige, sichere Beziehungsangebote zu geben.

Für das Team bedeutet dies klare Regeln, Offenheit und Konfliktfähigkeit - aber auch das Wissen um die Störungen und Probleme der Kinder und Jugendlichen.

Fragen zu den Möglichkeiten des Einzelnen oder des Teams, zur Umsetzung im Alltag, wie die Frage nach Grenzen und Möglichkeiten der Jugendhilfe.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a.:

- Einführung in die Trauma-Pädagogik
- Ideen und Methoden aus der Traumapädagogik zur Selbstwirksamkeit
- Teamarbeit im Blickwinkel der Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen
- Erarbeitung konkreter Lösungen anhand von Fallbeispielen

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der stationären Einrichtungen der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	18
Referentin:	Susanne Gronki, Dipl. Sozialpädagogin, Heilpraktikerin Psychotherapie, NLP-Coach, Selbstbehauptungstrainerin, systemische Supervisorin, Bonn
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99084 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	21. Juli 2017
verantwortlich:	Thomas Trier
Organisation:	Susanne Krakovic

25. und 26. September 2017

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Aufbau-Modul Traumapädagogik

Nur für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die am ersten Modul „Liebe alleine genügt nicht“ teilgenommen haben.

Traumapädagogik bedeutet einen äußeren und inneren sicheren Ort zu bieten, damit die Kinder/Jugendlichen und Familien sich stabilisieren, sich selbstwirksam erleben und ihre Erfahrungen integrieren können. Daher ist es hilfreich, einen Werkzeugkasten an Möglichkeiten parat zu haben, um Menschen in unterschiedlichen Situationen helfen zu können.

In der Kinder-, Jugend-, Familienhilfe und im Pflegekinderdienst ist die Integration der Traumatisierung mit Hilfe eines erfahrenen Trauma-Therapeuten für viele unserer Klienten aus verschiedenen Gründen nicht immer möglich. Daher ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nützlich und wichtig, Methoden der Stabilisierung, der Selbstwirksamkeit und der traumasensiblen Gesprächsführung zu kennen und anbieten zu können.

Im Aufbaumodul erarbeiten und erproben wir:

- die Bedeutung und Umsetzung des sicheren Ortes in der Traumapädagogik
- verschiedene Stabilisierungsmethoden, Imaginationstechniken, sowie das Reframing
- den emotional orientierten Dialog
- Gesprächsführung mit Angehörigen und traumatisierten sowie traumatisierenden Eltern

Die Fortbildung setzt eine selbst reflektierende, offene Haltung voraus. Wir arbeiten mit Ihren Beispielen aus der Praxis, die wir traumasensibel beleuchten und supervidieren.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der stationären Einrichtungen der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	18
Referentin:	Susanne Gronki, Dipl. Sozialpädagogin, Heilpraktikerin Psychotherapie, NLP-Coach, Selbstbehauptungstrainerin, systemische Supervisorin, Bonn
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99084 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	25. August 2017
verantwortlich:	Thomas Trier
Organisation:	Susanne Krakovic

6. November 2017

09:00-16:00 Uhr

Traumatherapie und Traumaberatung haben sich als Angebote für Betroffene in den letzten Jahrzehnten gut etabliert. Erst in den letzten Jahren haben jedoch explizit psychosozial ausgerichtete Konzepte als Angebote für Traumatisierte an Verbreitung gewonnen. Insbesondere für betreuende Arbeitsbereiche der Kinder- und Jugendhilfe wurden traumapädagogische Konzepte entwickelt. Sie richten sich an Fachkräfte stationärer Einrichtungen, um durch spezifische Fort- und Weiterbildungen einerseits und die Schaffung tragfähiger Strukturen in den Institutionen andererseits diesen anspruchsvollen Arbeitsbereich qualitativ hochwertig auszustatten. Das Seminar unternimmt den Versuch, diese neue Fachrichtung aus der Perspektive des Versorgungsbedarfs, im Lichte aktueller Forschung, jedoch auch von Praxiserfahrungen, zur Diskussion zu stellen. Ein besonderer Schwerpunkt in der Vermittlung wird dabei eine gezielte bindungs- und traumasensible Arbeit mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen darstellen, die ihnen die Möglichkeit gibt, Misstrauen und schlechte Erfahrungen zu überwinden und sich auf neue Beziehungschancen einzulassen.

Literatur:

Gahleitner, Silke Birgitta (2011). Das Therapeutische Milieu in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Trauma- und Beziehungsarbeit in stationären Einrichtungen.

Bonn: Psychiatrie-Verlag. (2. Aufl. 2012.)

Zielgruppe:	Betreuungsfachkräfte aus den Einrichtungen der Erziehungshilfe in Thüringen
Teilnehmerzahl:	20
Referentin:	Prof. Silke Birgitta Gahleitner, Alice Salomon Hochschule Berlin
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99084 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 12 € insgesamt
Anmeldeschluss:	6. Oktober 2017
verantwortlich:	Horst Plass
Organisation:	Susanne Krakovic

6 Adoption und Pflegekinderhilfe

6-1 / 2017

Interkulturelle Kompetenz in der Arbeit mit Kindern und Familien mit Migrationshintergrund

23. und 24. März 2017

jeweils von 09:00-16:00 Uhr

- Sensibilisierung für kulturspezifische Aspekte der Arbeit mit ausländischen Kindern und Jugendlichen
- Strategien für interkulturelle Beratung und Betreuung
- interkulturelle Familien- und Erziehungskonzepte
- Wie gehe ich angemessen mit meinen ausländischen Kindern und Jugendlichen um, indem ich ihre kulturellen Besonderheiten beachte?
- Wie bringe ich mich ein, damit ich interkulturelle Missverständnisse vermeiden kann?

Themenschwerpunkte:

- allgemeine interkulturelle Sensibilisierung
Wie funktioniert eine Kultur, Selbstverständlichkeit der eigenen Kultur Selbstwahrnehmung - Fremdwahrnehmung
- Arbeit mit Kulturkategorien in Bezug auf Kinder und Jugendliche
Wie deutsch bin ich? Erkennen der eigenen deutschen Kultur
Umgang mit dem Raum, Umgang mit der Zeit, Individualismus vs. Kollektivismus, Frauenrollen vs. Männerrollen, Machtdistanz, nonverbale Kommunikation
- Familien- und Erziehungskonzepte
Fallbeispiele aus dem sozialpädagogischen Bereich
Erkennen unterschiedlicher Wertehierarchien in der Familie
kulturspezifische Erziehungsziele, die auf die Kommunikation mit Kindern Einfluss nehmen
- eine deutsche Institution
unterschiedliche Erwartungen von Seiten der Kinder und Jugendlichen und von Seiten der Fachkräfte aus den Bereichen Pflegekinderhilfe und Adoptionsvermittlung
- Missverständnisse aus eigener Erfahrung
Arbeit mit selbsterlebten Missverständnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, mit Hilfe der Kulturkategorien
Erkennen, ob das Missverständnis kulturell bedingt ist

Zielgruppe:	Fachkräfte der Thüringer Jugendämter aus den Bereichen Pflegekinderhilfe und Adoptionsvermittlung
Teilnehmerzahl:	23
Referentin:	Eva Dvorackova M.A. - Studiengang Interkulturelle Kommunikation Ludwig-Maximilians-Universität München, Trainerin für interkulturelle Kommunikation
Ort:	Landessportbund Thüringen e. V./Haus des Thüringer Sports Raum 129 Werner-Seelenbinder-Straße 1, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden. Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	20. Februar 2017
verantwortlich:	Brita Fuchs
Organisation:	Susanne Krakovic

15. Mai 2017

09:00-16:00 Uhr

Wenn Kinder und Jugendliche zeitlich begrenzt oder auf Dauer nicht bei ihren Eltern leben können, werden sie häufig von Verwandten aufgenommen. Die besondere Stärke dieser speziellen Pflegeform ist die Vertrautheit der Kinder und Jugendlichen zu ihren verwandten Pflegepersonen. Bestehende Beziehungen und Bindungen werden erhalten und biografische Einschnitte abgemildert. Andererseits bleibt die Nähe zu einem oftmals hochproblematischen Familiensystem. Der Zugang zu den Familien, die Motive der Verwandten sowie die psycho-soziale Problematik sind anders als in der Fremdpflege. Die Auswahl, Eignungsprüfung sowie die Begleitung von Verwandtenpflegestellen stellt besondere Anforderungen an die in der Pflegekinderhilfe tätigen Fachkräfte. Die Fortbildung soll die Möglichkeit eröffnen, Sichtweisen zu erweitern und neue Lösungsansätze zu entwickeln.

Schwerpunkte:

- Kriterien, die bei der Überprüfung der Eignung bedeutend sind
- Chancen und Ressourcen
- Risikofaktoren
- Besonderheiten der Betreuung, Begleitung und Beratung
- Konzepte und Methoden zur Arbeit innerhalb der Verwandtenpflege
- Krisenintervention

Zielgruppe:	Fachkräfte der Thüringer Jugendämter aus dem Bereich Pflegekinderhilfe
Teilnehmerzahl:	25
Referent:	Dr. Oliver Hardenberg, Diplompsychologe, Münster
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	12. April 2017
verantwortlich:	Brita Fuchs
Organisation:	Susanne Krakovic

16. Mai 2017

09:00-16:00 Uhr

Mit der Pluralisierung der Lebensformen und der Bereitschaft familiäre Beziehungen neu zu gestalten, werden an die Beratungskompetenz der Adoptionsvermittlungsfachkräfte hohe Anforderungen gestellt. Besondere Familienformen weisen besondere Strukturen mit eigener Dynamik auf, die sich von denen einer „Normalfamilie“ erheblich unterscheiden. Hier sind die Rollen von Kindern und Eltern anders gewichtet, Nähe und Distanz müssen neu ausbalanciert werden und Konflikte stellen die Struktur des Familiensystems viel direkter in Frage. Mit dem Wunsch nach einer Adoption durch den Stiefelternteil, oder Verwandte, sollen neu entstandene Familiensysteme auch eine formale und rechtliche Absicherung erhalten. Auch bei Stiefkind- und Verwandtenadoptionen geht es um die Trennung von den leiblichen Eltern bzw. einem Elternteil, verbunden mit den Gefühlen des Nicht-gewollt-Seins, Gefühlen der Nichtbeachtung und vielleicht dem Wunsch ganz von vorn anzufangen. Wann ist die unwiderrufliche Trennung von den Eltern bzw. einem Elternteil tatsächlich im Interesse des Kindes?

Ziel der Fortbildung ist es, anhand von Fallbeispielen Kriterien einer qualifizierten Beratung und Entscheidungsfindung zu erarbeiten.

Zielgruppe:	Adoptionsvermittlungsfachkräfte der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	25
Referent:	Dr. Oliver Hardenberg, Diplompsychologe, Münster
Ort:	Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft Raum 009 Werner-Seelenbinder-Straße 8, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	12. April 2017
verantwortlich:	Brita Fuchs
Organisation:	Susanne Krakovic

6. November 2017

09:00-16:00 Uhr

Die in der Pflegekinderhilfe tätigen Fachkräfte der Jugendämter sind mit vielfältigen Fragestellungen rechtlicher Art konfrontiert. Sie müssen sich mit den Sozialleistungssystemen, insbesondere den Leistungen der Jugendhilfe - allen voran der Vollzeitpflege - aber auch mit den Schnittstellen, etwa der Eingliederungshilfe, auskennen. Schwierig kann die Prüfung der örtlichen Zuständigkeit und die Ausgestaltung von Fallübergaben sein. Auch die Umsetzung der Vorgaben des § 37 SGB VIII zur Beratung, Dokumentation der Hilfeplanung und Kontinuitätssicherung wirft in der Praxis Fragen auf und führt in Einzelfällen zu Unstimmigkeiten. Des Weiteren gibt es Themen und Konflikte, deren rechtliche Grundlagen im Familienrecht liegen und zu denen die Pflegepersonen zu beraten sind und die Fachkräfte ggf. auch in Verfahren vor dem Familiengericht mitwirken, z. B. beim Umgang mit Rückführung/Verbleibensanordnung.

Die Fortbildung wird aktuell relevante rechtliche Fragestellungen aufgreifen und genug Raum für Praxisbeispiele und Fragen geben, deren Lösungen gemeinsam erarbeitet werden.

Zielgruppe:	Fachkräfte der Thüringer Jugendämter aus dem Bereich Pflegekinderhilfe
Teilnehmerzahl:	40
Referentin:	Diana Eschelbach, Juristin, Berlin
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	6. Oktober 2017
verantwortlich:	Brita Fuchs
Organisation:	Susanne Krakovic

7 Jugendgerichtshilfe

7-1 / 2017

Jugendhilfe im Strafverfahren

29. März 2017

09:00-16:00 Uhr

Standards in der Arbeit der Jugendhilfe im Strafverfahren und fallbezogene Diskussion der Anwendung von § 3 und § 105 Jugendgerichtsgesetz.

Die Veranstaltung hat zwei thematische Schwerpunkte: zunächst soll die Anwendung der Standardisierung von Kernprozessen (z. B. Diversion) im praktischen Alltagshandeln vertiefend diskutiert und notwendige Rahmenbedingungen formuliert werden. Die Formulierung und Anwendung von fachlichen Standards wird als zentrales Element von Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung gesehen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung werden anhand von Fallbeispielen Anwendungsvoraussetzungen und Maßstäbe der Anwendung von § 3 und § 105 JGG vorgestellt und diskutiert. Im Rahmen der psychosozialen Diagnose der Jugendhilfe im Strafverfahren im Verfahren gegen jugendliche und heranwachsende Straftäter ist eine fachlich adäquate Anwendung dieser Regelungen von zentraler Bedeutung für die Einschätzung der Verantwortungsreife.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendgerichtshilfe der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	24
Referenten:	Prof. Dr. Heike Ludwig, Ernst-Abbe-Hochschule Jena
Ort:	Landessportbund Thüringen e. V./Haus des Thüringer Sports Raum 131 Werner-Seelenbinder-Straße 1, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	3. März 2017
verantwortlich:	Constanze Graf
Organisation:	Susanne Krakovic

13. September 2017

09:00-16:00 Uhr

Das Jugendgerichtsgesetz bietet große Spielräume in der Anwendung der Sanktionen (Diversion, ambulante und stationäre Maßnahmen), um der Spezifik des Einzelfalles gerecht zu werden. Zu beobachten ist auch, dass sich regionale und berufsgruppenbezogene Unterschiede in der Anwendung des JGG zeigen. Wie können wir das bewerten, welche Instrumente zur Analyse stehen uns zur Verfügung? Insbesondere die Aussagemöglichkeiten der Strafverfolgungsstatistik werden dargestellt und Anwendungsspezifika des JGG mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendgerichtshilfe der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	24
Referenten:	Prof. Dr. Heike Ludwig, Ernst-Abbe-Hochschule Jena
Ort:	Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie Raum 2.57 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	11. August 2017
verantwortlich:	Constanze Graf
Organisation:	Susanne Krakovic

8 Beistandschaft, Vormundschaft, Wirtschaftliche Jugendhilfe, Unterhaltsvorschussgesetz, Heranziehung zu den Kosten

8-1 / 2017

Kindschaftssachen – Elterliche Sorge, Umgangsrecht und Wechselmodell

1. März 2017

09:00-16:00 Uhr

Die rechtlichen Voraussetzungen für die Regelungen sollen dargestellt werden; ebenso wie die Auswirkungen von Umgangsvergleichen und Umgangspflegschaften. Letztlich sollen noch praktische Fragen im Umgang mit dem Familiengericht erörtert und ein Überblick über die Rechtsmittel im Bereich Kindschaftssachen gegeben werden.

Zielgruppe:	Beistände, ASD, Vormünder und Pfleger der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	40
Referentin:	Gretel Diehl, Richterin am Oberlandesgericht Frankfurt am Main
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	3. Februar 2017
verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban
Organisation:	Susanne Krakovic

27. April 2017

09:00-16:00 Uhr

Die Fortbildung beleuchtet primär das asylrechtliche Rechtsmittelverfahren nach der Bescheiderteilung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) unter besonderer Berücksichtigung der Rechtslage bei unbegleiteten minderjährigen Ausländern.

Es werden hierbei insbesondere:

- die verschiedenen Formen der Bescheidtenorierung (z. B. die offensichtlich-unbegründete-Entscheidung, die Einstellungsentscheidung, die Unterschiede zwischen Abschiebungsandrohung und Abschiebungsanordnung) erläutert
- hierauf aufbauend die verschiedenen Varianten von Rechtsbehelfen (Klagen, Eilverfahren, Anordnungsverfahren, Wiedereinsetzungsverfahren etc.) eruiert
- Formerfordernisse, Klageerhebungs- und Klagebegründungsfristen, der Verlauf des Klageverfahrens und verfahrensrechtliche Besonderheiten besprochen
- die Vorbereitung und der Verlauf einer mündlichen Verhandlung betrachtet
- die Formen einer gerichtlichen Entscheidung und die unmittelbaren und mittelbaren Rechtsfolgen der (das Klagebegehren stattgebenden oder zurückweisenden) gerichtlichen Entscheidung überblickt
- und vieles mehr

Zielgruppe:	Fachkräfte aus dem Bereich Vormundschaft der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	23
Referent:	Rechtsanwalt Dr. Christian Scheibenhof, Fachanwalt für Sozial- und Verwaltungsrecht Herr Dr. Scheibenhof führt eine migrationsrechtlich ausgerichtete Rechtsanwaltskanzlei in Erfurt. Er ist der Migrationsrechtsberater des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e. V. sowie Mitglied der Bundesrechtsberaterkonferenz und Ausbilder bei der „Refugee Law Clinic“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	27. März 2017
verantwortlich:	Stefan Heinz
Organisation:	Susanne Krakovic

8. Mai 2017

09:00-16:00 Uhr

Die Leistungsgewährung und Kostenerstattung nach dem SGB VIII änderte sich mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher am 1. November 2015 für unbegleitete minderjährige Ausländer. Im Seminar wird diesbezüglich auf folgende Inhalte eingegangen:

- vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII, die Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII und die Erbringung von Leistungen für unbegleitete minderjährige Ausländer
- Regelungen der örtlichen Zuständigkeit nach § 88a SGB VIII (insbesondere die Abgrenzung zu den weiterhin geltenden Regelungen des § 86 Abs. 7 SGB VIII)
- Änderungen im Kostenerstattungsverfahren nach § 89d SGB VIII
- verwaltungsmäßige Abwicklung der Neufälle (alle Fälle ab dem 1. November 2015)
- für die wirtschaftliche Jugendhilfe bedeutsame Entscheidungen der letzten Jahre hinsichtlich der örtlichen Zuständigkeit und Kostenerstattung für unbegleitete minderjährige Ausländer

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bereich der wirtschaftlichen Jugendhilfe der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	25
Referent:	Wilfried Ziegler
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	7. April 2017
verantwortlich:	Nicole Meyer
Organisation:	Susanne Krakovic

14. Juni 2017

09:00-16:00 Uhr

Das Seminar verfolgt hauptsächlich das Ziel, durch praktische Übungen die Fähigkeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu selbstständigen Kostenbeitragsberechnungen zu vervollkommen und auf Auswirkungen aktueller Rechtsprechung einzugehen. Daher richten Sie bitte aktuelle Fragen aus Ihrer beruflichen Praxis (Sachverhalt einschließlich Fragestellungen) bis spätestens 20. Mai 2017 an Herrn Plass (Horst.Plass@tmbjs.thueringen.de) oder per Fax: 0361 57 3411 830.

Grundsätzliche Themen der Fortbildung:

- SGB VIII Reform 2017 und Auswirkungen auf die Heranziehung
- Kostenbeiträge für stationäre und teilstationäre Maßnahmen (§§ 91 ff. SGB VIII)
- Anwendungsbereich (§ 91 SGB VIII)
- Ausgestaltung der Heranziehung (§ 92 SGB VIII)
 - Bescheiderteilung SGB X
 - Beginn der Beitragspflicht
- Heranziehungsverbot/Härtefallprüfung (§ 92 Abs. 4 u. 5 SGB VIII)
- Berechnung des maßgeblichen Einkommens (§ 93 SGB VIII)
- Einkommensbegriff (§ 93 Abs. 1 SGB VIII)
- Einsatz zweckgleicher Leistungen (§ 93 Abs. 1 SGB VIII)
- Berücksichtigung von Belastungen (§ 93 Abs. 3 SGB VIII)
- Umfang der Heranziehung (§ 94 SGB VIII): Berechnung des Kostenbeitrages gemäß § 94 Abs. 5 SGB VIII i. V. m. der Verordnung zur Festsetzung der Kostenbeiträge für Leistungen und vorläufige Maßnahmen nach § 91 SGB VIII
- Auskunftspflicht § 97 a SGB VI

Benötigte Arbeitsmittel: SGB VIII, Kostenbeitragsverordnung

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der wirtschaftlichen Jugendhilfe der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	30
Referentin:	Angela Weyhe
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	10. Mai 2017
verantwortlich:	Horst Plass
Organisation:	Susanne Krakovic

19. bis 21. Juni 2017

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) e. V. werden in dieser Tagung aktuelle rechtliche und fachliche Entwicklungen im Bereich der Beistandschaften diskutiert.

Eine detaillierte Information mit Programmablauf sowie Angaben zu den Referentinnen und Referenten wird den Jugendämtern ca. zwei bis drei Monate vor Beginn der Tagung zugesandt.

Die Ausschreibung wird dann auch auf der Internetseite des DIJuF sowie in der Zeitschrift „DAS JUGENTAMT“ veröffentlicht.

Zielgruppe:	Leitungskräfte und Beistände der Jugendämter aus Thüringen, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt
Teilnehmerzahl:	45
Referent/-in:	N.N.
Ort:	TRYP by Wyndham Neustädter Passage 5, 06122 Halle (Saale)
Kosten:	Es wird eine Tagungspauschale erhoben, deren Höhe in der Ausschreibung veröffentlicht wird. Übernachtungen sind mit der Anmeldung zur Tagung beim DILuF zu buchen.
Anmeldeschluss:	Anmeldungen nur direkt beim DIJuF
Verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban
Organisation:	Susanne Krakovic

22. und 23. August 2017

jeweils von 09:00-16:00 Uhr

- Sensibilisierung für kulturspezifische Aspekte der Arbeit mit ausländischen Kindern und Jugendlichen
- Strategien für interkulturelle Beratung und Betreuung
- interkulturelle Familien- und Erziehungskonzepte
- Wie gehe ich angemessen mit meinen ausländischen Kindern und Jugendlichen um, indem ich ihre kulturellen Besonderheiten beachte?
- Wie bringe ich mich ein, damit ich interkulturelle Missverständnisse vermeiden kann?

Themenschwerpunkte:

- allgemeine interkulturelle Sensibilisierung
Wie funktioniert eine Kultur, Selbstverständlichkeit der eigenen Kultur Selbstwahrnehmung – Fremdwahrnehmung
- Arbeit mit Kulturkategorien in Bezug auf die Kinder und Jugendliche
Wie deutsch bin ich?
Erkennen der eigenen deutschen Kultur
Umgang mit dem Raum, Umgang mit der Zeit, Individualismus vs. Kollektivismus, Frauenrollen vs. Männerrollen, Machtdistanz, nonverbale Kommunikation
- Familien- und Erziehungskonzepte
Fallbeispiele aus dem sozialpädagogischen Bereich
Erkennen unterschiedlicher Wertehierarchien in der Familie
kulturspezifische Erziehungsziele, die auf die Kommunikation mit Kindern Einfluss nehmen
- eine deutsche Institution
unterschiedliche Erwartungen von Seiten der Kinder und Jugendlichen und von Seiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung
- Missverständnisse aus eigener Erfahrung
- Arbeit mit selbsterlebten Missverständnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, mit Hilfe der Kulturkategorien
- Erkennen, ob das Missverständnis kulturell bedingt ist, andere Begründungen beziehen

Zielgruppe: Fachkräfte aus dem Bereich Vormundschaft der Thüringer Jugendämter

Teilnehmerzahl: 20

Referentin: Eva Dvoráčková M.A., Studiengang Interkulturelle Kommunikation Ludwig-Maximilians-Universität München, Trainerin für interkulturelle Kommunikation

Ort: Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark"
Winzerstraße 21, 99084 Erfurt

Kosten: Tagungspauschale*: 24 € insgesamt
Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).

Anmeldeschluss: 24. Juli 2017

verantwortlich: Stefan Heinz

Organisation: Susanne Krakovic

23. August 2017

09:00-16:00 Uhr

Dieser Workshop soll sowohl für Einsteiger als auch für erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Unterhaltsvorschussstelle genutzt werden. Auf der Grundlage des UVG und des BGB können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktuelle Fälle aus der beruflichen Praxis einbringen, für die gemeinschaftlich Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

Schwerpunkte der Veranstaltung sind:

- effiziente Antragsaufnahme mit Blick auf die Einziehung
- Gesprächsführung
- Umgang mit sog. „Discofällen“ - unbekannter Vater
- Prüfung der materiell-rechtlichen Voraussetzungen
- Mitwirkung und Folgen bei mangelnder Mitwirkung sowie unzureichende Angaben des allein erziehenden Elternteils
- Problemfelder wie allein erziehend, getrennt lebend, aufgeteilte Kinder, unbekannt verzogen usw.
- aktuelle Entscheidungen der Gerichte zum Unterhaltsvorschussgesetz

Es wird gebeten, entsprechende Fälle (Sachverhalt einschließlich Fragestellung) bis spätestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail an Roland.Richter@tmbjs.thueringen.de einzureichen.

Arbeitsmaterialien: Richtlinien zum UVG, BGB, OLG-Leitlinien und Taschenrechner

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unterhaltsvorschussstellen der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	30
Referent:	Roland Richter, Regierungsoberamtsrat im Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Erfurt
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden
Anmeldeschluss:	7. Juli 2017
verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban
Organisation:	Susanne Krakovic

30. August 2017

09:00-16:00 Uhr

Neben den in 2016 erfolgten Änderungen im Bereich Unterhaltsrecht und der aktuellen Rechtsprechung werden auch immer wiederkehrende Probleme in der Unterhaltsberechnung erörtert. Dies betrifft die Schuldenberücksichtigung ebenso wie die Wohnwerberechnung und die Berücksichtigung weiterer Unterhaltspflichtiger insbesondere der neuen Familie bei der Kindesunterhaltsberechnung.

Zielgruppe:	Beistände und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unterhaltsvorschussstellen der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	40
Referentin:	Gretel Diehl, Richterin am Oberlandesgericht Frankfurt am Main
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	31. Juli 2017
verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban
Organisation:	Susanne Krakovic

20. und 21. September 2017

jeweils von 09:00-16:00 Uhr

Im Seminar für die vormundschaftliche Tätigkeit sollen hilfreiche und notwendige psychologische Kompetenzen dargestellt und geschult werden.

Inhalte:

- entwicklungspsychologische Grundlagen im Kindes- und Jugendalter mit Bezug zum vormundschaftlichen Handeln
- die Entwicklung von Eltern-Kind-Beziehungen unter besonderer Berücksichtigung der Bindungstheorie
- typische Vorerfahrungen von Kindern und Jugendlichen im vormundschaftlichen Kontext: das Erleben von Trauma und Misshandlung, die Konsequenzen in der Entwicklung der betroffenen Kinder und die resultierende psychosoziale Bedarfslage
- fallverstehendes, vormundschaftliches Handeln und die Auseinandersetzung mit Praxisfragen

Zielgruppe: Fachkräfte aus dem Bereich Vormundschaft der Thüringer Jugendämter

Teilnehmerzahl: 40

Referentin: Dr. Martina Cappenberg, Diplom-Psychologin, Gerichtsgutachterin, Traumaexpertin, Kinderpsychologische Diagnostik u. Beratung, Begleitung und Beratung in Pflege- und Adoptionsverhältnissen, Münster

Ort: Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark"
Winzerstraße 21, 99084 Erfurt

Kosten: Tagungspauschale*: 24 € insgesamt
Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).

Anmeldeschluss: 21. August 2017

verantwortlich: Stefan Heinz

Organisation: Susanne Krakovic

Ankündigung

Beistände können auch in familiengerichtlichen Verfahren in der zweiten Instanz vor dem Oberlandesgericht auftreten.

Um diese Möglichkeit für die betroffenen Beistände der Thüringer Jugendämter praktisch zu gestalten, wird die Teilnahme an einer Verhandlung beim Oberlandesgericht Jena organisiert.

An dem geplanten Sitzungstag werden mehrere Fälle von Kindesunterhalt verhandelt. Vor und zwischen den Verhandlungen am Verhandlungstag, wahrscheinlich ein Donnerstag – das genaue Datum wird noch bekannt gegeben – findet für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine kurze Einführung in die betreffenden Fälle statt.

Zielgruppe:	Beistände der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	30
Referentin:	Sigrid Martin, stellv. Vors. Richterin am 1. Familiensenat des OLG Jena
Ort:	Thüringer Oberlandesgericht Jena/Großer Sitzungssaal Rathenaustraße 13, 07745 Jena
Kosten:	keine
Anmeldeschluss:	Wird mit der Ausschreibung bekannt gegeben.
verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban
Organisation:	Susanne Krakovic

9 Arbeitskreise

9-1 / 2017

Arbeitsberatung der Leiterinnen und Leiter von Thüringer Wohnheimen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen

26. Januar 2017

10:00-16:00 Uhr

Erfahrungs- und Fachaustausch zu Problemen in Thüringer Behindertenwohnheimen für Kinder und Jugendliche.

Es erfolgt eine gesonderte Einladung.

Zielgruppe:	Leiterinnen und Leiter von Thüringer Wohnheimen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen
Teilnehmerzahl:	45
Referent(en):	N.N.
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden
verantwortlich:	Gisela Langer
Organisation:	Susanne Krakovic

15. Februar 2017

14. Juni 2017

1. November 2017

In den Arbeitsberatungen werden aktuelle Fragen des ASD aufgegriffen. Die jeweiligen Themenschwerpunkte werden unter Berücksichtigung laufender Entwicklungen des Fachgebiets in einer gesonderten Einladung bekanntgegeben. Dabei werden vorrangig aktuelle Fragen und Vorschläge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASD mit einbezogen.

Dazu erfolgt jeweils eine gesonderte Einladung.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASD der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	23
Referent(en):	N.N.
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (im Gebäude des TMASGFF) Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	Wird mit der Einladung bekannt gegeben.
verantwortlich:	Christine Kascholke

22. Februar 2017
17. Mai 2017
16. August 2017
22. November 2017

Im Mittelpunkt der Arbeitsberatungen der Thüringer Jugendamtsleiterinnen und Jugendamtsleiter stehen Fachthemen, der Informations- und Erfahrungsaustausch sowie die Diskussion zu aktuellen Fragestellungen und gesetzlichen Regelungen.

Zu den einzelnen Arbeitsberatungen erfolgt jeweils eine gesonderte Einladung.

Zielgruppe: Thüringer Jugendamtsleiterinnen und Jugendamtsleiter

Ort: Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland
Kranichfelder Straße 3, 99097 Erfurt

Kosten: Speisen und Getränke können in der Cafeteria individuell erworben werden.

verantwortlich: Christine Kascholke

6. März 2017

09:00-16:00 Uhr

Die überörtliche Jugendhilfeplanung begleitet die regionale Jugendhilfeplanung der Kommunen in Thüringen. Die Arbeitskreise bieten die Möglichkeit der gegenseitigen Information und der Abstimmung von Planungsprozessen in der jeweiligen Region.

Der Erfahrungsaustausch der Fachkräfte ist hier besonders intensiv möglich.

Die eintägigen Veranstaltungen werden in Absprache mit den Jugendhilfeplanerinnen und Jugendhilfeplanern in den Landkreisen und kreisfreien Städten inhaltlich vorbereitet und durchgeführt.

Es handelt sich hierbei nicht um eine Fortbildung.

Es erfolgt je gesondert eine Einladung.

Zielgruppe:	Jugendhilfeplanungsfachkräfte der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	23
Referent(en):	N.N.
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden
Anmeldeschluss:	1. April 2016
verantwortlich:	Yvonne Hager
Organisation:	Susanne Krakovic

21. März 2017**25. September 2017**

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Die überörtliche Fachberatung des Landesjugendamtes begleitet die in eigener Zuständigkeit tätigen Jugendämter der Landkreise und der kreisfreien Städte. Die halbjährlichen Tagungen bieten für die Bereiche Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit sowie Kinder- und Jugendschutz die Möglichkeit der gegenseitigen Information und des Fachgesprächs.

Der Erfahrungsaustausch der Fachkräfte ist hier besonders intensiv möglich.

Die eintägigen Veranstaltungen werden in Absprache mit den Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleitern bzw. Sachgebietsleiterinnen und Sachgebietsleitern der genannten Bereiche inhaltlich vorbereitet und durchgeführt.

Es handelt sich hierbei nicht um eine Fortbildung.

Es erfolgt jeweils eine gesonderte Einladung mit aktueller Tagesordnung.

Zielgruppe:	Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter bzw. Sachgebietsleiterinnen und Sachgebietsleiter der Bereiche Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	30
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
verantwortlich:	Bernward Credo, Yvonne Hager
Organisation:	Susanne Krakovic

3. April 2017

09:00-16:00 Uhr

Im Rahmen des Landesjugendförderplanes 2017 bis 2021 setzen überörtlichen Träger der außerschulischen Jugendbildung spezielle Bildungskonzepte in den fachpolitischen Herausforderungen

- Jugend und Politik
- Chancengleichheit
- Partizipation
- Kultur des Zusammenlebens
- Schule als ein Lebensort

um. Der überörtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe hat die Konzeptträger dabei fachlich zu begleiten und zu beraten. Die Arbeitstreffen der Jugendbildungsreferentinnen und Jugendbildungsreferenten bieten den hauptamtlichen Fachkräften, die die Konzepte umsetzen, Möglichkeiten der gegenseitigen Information und des Erfahrungsaustausches.

Die eintägigen Veranstaltungen werden in Absprache mit den Jugendbildungsreferentinnen und Jugendbildungsreferenten inhaltlich vorbereitet und durchgeführt.

Es handelt sich hier nicht um eine Fortbildung.

Es erfolgt je gesondert eine Einladung.

Zielgruppe:	Jugendbildungsreferentinnen und Jugendbildungsreferenten der Konzepte außerschulischer Jugendbildung in Thüringen
Teilnehmerzahl:	23
Referent(en):	N.N.
Ort:	wird in Absprache mit den Trägern der Konzepte der außerschulischen Jugendbildung noch bekannt gegeben
Kosten:	keine
Anmeldeschluss:	27. Februar 2017
verantwortlich:	Yvonne Hager
Organisation:	Susanne Krakovic

25. und 26. April 2017

09:30-16:00 Uhr

Es werden aktuelle Themen des Kinder- und Jugendschutzes besprochen, die durch die Jugendschutzfachkräfte bis zum 31. März 2017 eingereicht werden können. Dabei werden sowohl Themen des präventiven als auch des gesetzlichen Jugendschutzes beraten. Die Besprechung der Problemstellung wird jeweils vom Initiator moderiert.

Es erfolgt eine gesonderte Einladung mit Bekanntgabe der Themen.

Zielgruppe:	Jugendschutzfachkräfte der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	25
Referenten:	N.N.
Ort:	Seminar & Ferienhaus Heyda An der Talsperre 1, 98693 Heyda
Kosten:	Tagessatz bei Übernachtung mit Vollverpflegung für Teilnehmer: pro Person im DZ 45 €, pro Person im EZ 58 €, Tagessatz ohne Übernachtung: 13 € Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	31. März 2017
verantwortlich:	Ingo Greßler
Organisation:	Susanne Krakovic

26. April 2017

6. September 2017

jeweils 09:00-13:00 Uhr

Der Arbeitskreis ist Instrument der Abstimmung und des Erfahrungsaustausches im Bereich der Beistandschaften. Er setzt sich aus Beiständen der Jugendämter der Kreise und kreisfreien Städte des Freistaates Thüringen zusammen.

In der Arbeitstagung werden die aktuellen Fragen der örtlichen Praxis im Arbeitsbereich Beistandschaft bearbeitet. Die zum Zeitpunkt vorliegenden Gerichtsentscheide der oberen und obersten Gerichte (Oberlandesgericht, Bundesgerichtshof) werden in die Arbeitstagung einbezogen. Auch aktuelle Gesetzesänderungen und Erfahrungen im Bereich Unterhalts-, Familien- und Vollstreckungsrecht finden Berücksichtigung.

Um den Anspruch an Aktualität in dieser Tagung gerecht zu werden, können bis vier Wochen vor der Veranstaltung Fallkonstellationen und Fragestellungen, die in der Tagung besprochen werden sollen, per E-Mail an die Referentin Frau Schill gesandt werden:
karin.schill.akbeistandschaften@hotmail.com

Zielgruppe:	Beistände der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	25
Referentin:	Karin Schill, Sachgebietsleiterin Rechtsschutz im Jugendamt Gotha
Ort:	Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	24. März 2017 10. August 2017
Verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban
Organisation:	Susanne Krakovic

26. und 27. April 2017

Beginn 1. Tag: 09:30 Uhr

Ende 2. Tag: 16:00 Uhr

Frühjahrstagung der LAG Streetwork/Mobile Jugendarbeit in Braunsdorf

Die zweitägige Frühjahrstagung ist Ort für Begegnung und Austausch von Streetworkerinnen und Streetworkern sowie mobilen Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern in Braunsdorf. Bei der Tagung stehen aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen des Arbeitsfeldes auf dem Programm. Einleitend wird es ein Inputreferat geben und anschließend kleine Workshops zu aktuellen Themen.

Die Einladung wird durch die LAG organisiert.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mobilen Kinder- und Jugendarbeit und Streetwork in Thüringen
Teilnehmerzahl:	25 Plätze für die LAG Streetwork/Mobile Jugendarbeit
Referent(en):	N.N.
Ort:	Rüstzeitheim Braunsdorf/Dittrichshütte Braunsdorf 12, 07422 Saalfelder Höhe
Kosten:	Tagungspauschale*: 20 € insgesamt eine Übernachtung: 25 €
Anmeldeschluss:	12. April 2016 bei der LAG
verantwortlich:	Bernward Credo
Organisation:	Susanne Krakovic

Frühjahr 2017

09:00-16:00 Uhr

Das TMBJS als Fachaufsicht der Aktivierungsrichtlinie begleitet die darüber initiierten und geförderten Projekte zur sozialen und beruflichen Integration von benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die halbjährlich stattfindenden Fachaustausche bieten den dort tätigen Fachkräften die Möglichkeit des Fachgesprächs und Erfahrungsaustausches.

Die eintägigen Veranstaltungen werden durch das zuständige Fachreferat inhaltlich vorbereitet und durchgeführt.

Themen werden u. a sein:

- Zielvereinbarung und Förderungsplanung gestalten
- Kompetenzfeststellung

Es handelt sich hierbei nicht um eine Fortbildung.

Es erfolgt jeweils eine gesonderte Einladung mit aktueller Tagesordnung.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Projekte „Beratungsstellen für Jüngere“ der Aktivierungsrichtlinie und der entsprechenden Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	30
Referentin:	Nicole Eger, M. A. Erziehungswissenschaften, TMBJS, Erfurt
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	Wird mit der Ausschreibung bekannt gegeben.
verantwortlich:	Nicole Eger
Organisation:	Susanne Krakovic

21. September 2017

09:00-16:00 Uhr

Im Rahmen des Landesjugendförderplanes 2017 bis 2021 setzen überörtlichen Träger der außerschulischen Jugendbildung spezielle Bildungskonzepte in den fachpolitischen Herausforderungen

- Jugend und Politik
- Chancengleichheit
- Partizipation
- Kultur des Zusammenlebens
- Schule als ein Lebensort

um. Der überörtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe hat die Konzeptträger dabei fachlich zu begleiten und zu beraten. Die Arbeitstreffen der Jugendbildungsreferentinnen und Jugendbildungsreferenten bieten den hauptamtlichen Fachkräften, die die Konzepte umsetzen Möglichkeiten der gegenseitigen Information und des Erfahrungsaustausches.

Die eintägigen Veranstaltungen werden in Absprache mit den Jugendbildungsreferentinnen und Jugendbildungsreferenten inhaltlich vorbereitet und durchgeführt.

Es handelt sich hierbei nicht um eine Fortbildung.

Es erfolgt je gesondert eine Einladung.

Zielgruppe:	Jugendbildungsreferentinnen und Jugendbildungsreferenten der Konzeptträger der außerschulischen Jugendbildung in Thüringen
Teilnehmerzahl:	23
Referent(en):	N.N.
Ort:	Wird in Absprache mit den Trägern der Konzepte der außerschulischen Jugendbildung noch bekannt gegeben.
Kosten:	keine
Anmeldeschluss:	21. August 2017
verantwortlich:	Yvonne Hager
Organisation:	Susanne Krakovic

12. Oktober 2017

10:00-16:00 Uhr

Erfahrungs- und Fachaustausch zu Problemen in Internaten und Wohnheimen.

Es erfolgt eine gesonderte Einladung.

Zielgruppe:	Thüringer Internatsleiterinnen und Internatsleiter
Teilnehmerzahl:	45
Referent(en):	N.N.
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden
verantwortlich:	Gisela Langer
Organisation:	Susanne Krakovic

16. Oktober 2017

09:00-16:00 Uhr

Die überörtliche Jugendhilfeplanung begleitet die regionale Jugendhilfeplanung der Kommunen in Thüringen. Die Arbeitskreise bieten die Möglichkeit der gegenseitigen Information und der Abstimmung von Planungsprozessen in der jeweiligen Region.

Der Erfahrungsaustausch der Fachkräfte ist hier besonders intensiv möglich.

Die eintägigen Veranstaltungen werden in Absprache mit den Jugendhilfeplanerinnen und Jugendhilfeplanern in den Landkreisen und kreisfreien Städten inhaltlich vorbereitet und durchgeführt.

Es handelt sich hierbei nicht um eine Fortbildung.

Es erfolgt je gesondert eine Einladung.

Zielgruppe:	Jugendhilfeplanungsfachkräfte der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	23
Referent(en):	N.N.
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden
Anmeldeschluss:	Wird mit der Einladung bekannt gegeben.
verantwortlich:	Yvonne Hager
Organisation:	Susanne Krakovic

3. November 2017

09:30-15:00 Uhr

Fachtag mit Arbeitsbesprechung und Tätigkeitsplanung der LAG Thüringer Streetworkerinnen und Streetworker sowie der mobilen Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter.

Beim Fachtag stehen aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen des Arbeitsfeldes Streetwork und der Mobilen Jugendarbeit in Thüringen auf dem Programm.

Die Einladung wird durch die LAG organisiert.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mobilen Kinder- und Jugendarbeit und Streetwork in Thüringen
Teilnehmerzahl:	50
Referent(en):	N.N.
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	2. Oktober 2017 bei der LAG
verantwortlich:	Bernward Credo
Organisation:	Susanne Krakovic

17. November 2017

09:00 bis 16:00 Uhr

Schwerpunkt der Herbstberatung ist die Herausarbeitung von Schwerpunkten des Zusammenwirkens von Fachkräften des Kinder- und Jugendschutz und der schulbezogenen Schulsozialarbeit.

Es erfolgt eine gesonderte Einladung.

Zielgruppe:	Jugendschutzfachkräfte der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	25
Referentin:	Ines Morgenstern, Orbit e. V., Jena
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	23. Oktober 2017
verantwortlich:	Ingo Greßler
Organisation:	Susanne Krakovic

Herbst 2017

09:00-16:00 Uhr

Das TMBJS als Fachaufsicht der Aktivierungsrichtlinie begleitet die darüber initiierten und geförderten Projekte zur sozialen und beruflichen Integration von benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die halbjährlich stattfindenden Fachaustausche bieten den dort tätigen Fachkräften die Möglichkeit des Fachgesprächs und Erfahrungsaustausches.

Die eintägigen Veranstaltungen werden durch das zuständige Fachreferat inhaltlich vorbereitet und durchgeführt.

Themen sind u. a.:

- Zielvereinbarung
- Förderplanung
- Kompetenzfeststellung

Es handelt sich hierbei nicht um eine Fortbildung.

Es erfolgt jeweils eine gesonderte Einladung mit aktueller Tagesordnung.

Zielgruppe:	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Projekte „Beratungsstellen für Jüngere“ der Aktivierungsrichtlinie
Teilnehmerzahl:	30
Referentin:	Nicole Eger, M. A. Erziehungswissenschaften, TMBJS, Erfurt
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	Wird mit der Ausschreibung bekannt gegeben.
verantwortlich:	Nicole Eger
Organisation:	Susanne Krakovic

Ankündigung – 2. Halbjahr 2017

In der Arbeitsberatung werden aktuelle Fragen des Adoptionswesens aufgegriffen. Nähere Angaben werden unter Berücksichtigung laufender Entwicklungen des Fachgebietes in einer gesonderten Einladung erfolgen. Dabei werden vorrangig aktuelle Fragen und Vorschläge der Adoptionsvermittlungsfachkräfte mit einbezogen.

Es erfolgt eine gesonderte Einladung.

Zielgruppe:	Adoptionsvermittlungsfachkräfte der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	30
Referent(en):	N.N.
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden
verantwortlich:	Brita Fuchs
Organisation:	Susanne Krakovic